

DIE NEUE FUSSBALLWOCHE

FUWUO

34/83

35. Jahrgang
Berlin, 23. August 1983
0,50 Mark
ISSN 0323-8407

Geehrt, gefeiert: Joachim Streich!

Vor dem Meisterschaftstreffen des 1. FC Magdeburg gegen den FC Rot-Weiß Erfurt erfolgte die Auszeichnung des „Fußballers des Jahres“ 1982/83. Joachim Streich erhielt stürmischen Beifall, als ihm der „Silberne Fußballschuh“ der fuwo überreicht wurde. Zu den Gratulanten zählte im Auftrag des DFV der DDR der stellvertretende Generalsekretär Manfred Zapf (Bild). Zugleich wurden auch die Gewinner unseres Preisausschreibens ermittelt.



Bukarester Spiel stellt Ansprüche

Einen interessanten freundschaftlichen Ländervergleich bestreiten an diesem Mittwoch Rumänien und die DDR im Steaua-Stadion von Bukarest. Gegenüber dem Karl-Marx-Städter 1:4 im Spätherbst vergangenen Jahres ist der gegenwärtige Spitzenreiter der EM-Gruppe 5 ohne Zweifel stark leistungsverbessert. Eine echte Herausforderung an unsere Auswahl. In Elsterwerda treffen sich die beiderseitigen Nachwuchs-Vertretungen.

Meister stieß auf Platz 2 vor



Schütze des Leipziger Führungstores gegen den FC Vorwärts Frankfurt (Oder): Richter. Hier hat er Schulz überlaufen.

Fotos: Thonfeld

Am Mittwoch Auftakt im EC 83/84 für Cupsieger 1.FCM: Qualifikationsspiel bei Swansea City



UNSER STANDPUNKT

Hatten Sie schon einmal Gelegenheit, einem 268fachen Nationalspieler die Hände zu schütteln oder ihn um ein Autogramm zu bitten? Daß der Mann mit dieser spektakulären Bilanz nicht aus dem Fußball kommen kann, liegt zwar auf der Hand, sollte unser Interesse an ihm jedoch nicht im geringsten schmälern. Zumal es sich in diesem Fall bei dem Kapitän und Eishockey-Rekordinternationalen Dietmar Peters um einen Sportler handelt, der dem Fußball absolut zugeneigt ist. Wer sich persönlich davon überzeugen möchte, kann und sollte das an diesem Freitag am Stand des „Sportverlags“ anlässlich des großen Solidaritäts-Basars der Berliner Journalisten auf dem „Alex“ tun.

Warum mit einem Sportler eines anderen Metiers beginnen, wo doch der Fußball gerade an diesem Tag und bei dieser alle Kreise umfassenden Aktion eine so bedeutende Rolle spielt? Dietmar Peters, dessen offizielle internatio-

nale Einsätze in der Eishockeywelt bisher unerreicht sind, sorgt gewissermaßen für die Einstimmung, bevor dann die BFCer Norbert Trieloff und Falko Götz, der ehemalige Leipziger FIFA-Referee und heutige BFA-Geschäfts-

Verantwortung nach sich; auch und vor allem dann, wenn es um den Frieden und seine Sicherung geht. In der traditionellen Solidaritätskampagne der Journalisten äußern sich deshalb zugleich tagtägliche, beharrliche Anstren-

ten und Sektionen folgten dem Aufruf von Rudi Glöckner, sich – wie in den Jahren zuvor schon – mit Souvenirspenden an unserem Basar zu beteiligen. Er bietet ein imponierendes Bild, wie wir jetzt schon verraten möchten. Zahlreichen Lesern, die uns Erinnerungsgeschenke in Form von Wimpeln, Gläsern oder anderen Trophäen übersandten, gilt unser Dank ebenso herzlich. Die Namen Jörg Muhligh aus Eibensstock, Ingolf Gläber aus Seiffen, Bernd Wunderlich aus Oelsnitz und Steffen Oehlert aus Doberlug-Kirchhain stehen für andere, hier nicht genannte. Immer wieder umrahmt von Worten wie diesen: Es ist uns ein Herzensbedürfnis, aktive Solidarität zu leisten.

Von einem wiederum überwältigenden Erfolg zu sprechen, schon bevor wir uns am Freitag auf dem Alexanderplatz treffen, ist das Verdienst vieler. Wir, die Journalisten, wissen das hoch zu schätzen ...

Lebenspendende Solidarität

Von Dieter Buchspieß

führer Rudi Glöckner sowie in den frühen Nachmittagsstunden die beiden Unioner Lutz Möckel und Bernd Quade ins Rampenlicht der Öffentlichkeit treten. Diesmal jedoch nicht, um nach sportlichem Lorbeer zu streben, sondern mit uns in dieser Forderung übereinzustimmen: Solidarität für das Leben.

Niemand wird im allgemeinen früher mit Nachrichten und Meldungen aus allen Erdteilen konfrontiert als wir Journalisten. Das zieht in besonderem Maße

ungen, jederzeit für ihn einzustehen. Untrennbar verbunden mit der Forderung, dem NATO-Raketenbeschluß einmütig den Kampf anzusagen. Ganz im Sinne des lebenspendenden Prinzips der Solidarität, die wir heute, immer üben!

Daß sich in diesem Bemühen viele, viele Freunde um uns scharen, haben die letzten Wochen der Vorbereitung auf das gemeinsame Ereignis überzeugend bewiesen. Klubs, Gemein-



POST 83

Überraschungen

Der Auftakt zur Oberligasaison ist vollzogen. Und es ging gleich mit einigen Überraschungen los, wenn ich an BFC–Aue 0:0, Riesa–1. FC Lok 1:1, Chemie Leipzig–Dynamo Dresden 1:1 denke. Wird die Meisterschaft 1983/84 spannender, gewürzt mit weiteren solchen Ergebnissen? Ich bin auf die weiteren Spieltage gespannt, vor allem, ob meine Magdeburger Mannschaft weiterhin so erfolgreich und selbstbewußt auftritt wie in Jena.

Heinz Kerber, Magdeburg

Gute Torhüterleistungen

Für gute Torhüterleistungen kann ich mich begeistern. Ich verfolge in Fernsehen, Funk und Presse besonders aufmerksam den Rostocker Torsteher Schneider, der ja zu den Routiniers zählt. In Erfurt hatte er, wie ich hörte und las, wieder einen großen Tag. Aber auch der Auer Weißflog imponierte. Daß der Erfurter Benkert bald wieder im Tor stehen wird, ist ihm, der ja auch zum Olympiakandidatenkreis gehört, nur zu wünschen.

Herbert Kehl, Schwerin

Junioren auf dem Hartplatz?

Als Besucher des ersten Oberligaspiels am 13. August FC Rot-Weiß Erfurt–FC Hansa Rostock war ich verwundert darüber, den Auftakt der Oberligajunioren nicht als Vorspiel auf dem Hauptplatz zu erleben. So sah ich auf dem Nebenplatz, einem harten, steinigen Platz ohne jede Grasnarbe, die Jungen, die, nebenbei gesagt, temperamentvoll spielten, ihre Technik unter Beweis stellten. Wenn man davon überhaupt sprechen kann. Ich glaube, hier stimmt etwas nicht, denn wenn wir vorankommen wollen, was überall geschrieben und gesagt wird, muß man auch den Talenten andere, bessere Bewährungsmöglichkeiten bieten. Oder? Was sagt die fuwo dazu?

Harald Kremser, Erfurt

Wir teilen Ihre Ansicht voll und ganz. Zur Erklärung der Erfurter Situation: Vor den Toren des Hauptplatzes wurde teilweise neuer Rasen ausgelegt, der noch sehr weich war.

Im Interesse des Oberligaspiels wurde die Entscheidung getroffen, die Junioren auf dem Hartplatz spielen zu lassen. Einen anderen Rasenplatz gibt es im Dimitroff-Stadion nicht! Eine in diesem Falle vertretbare Entscheidung, meinen wir, möchten generell aber allen Anfängern wehren, wie in der Nachwuchsoberliga oft erlebt, die Oberligajunioren unter „ferner liefen“ einzuordnen. Der Nachwuchs ist unser A und O – diese Worte dürfen keine leeren Worte bleiben ...

Unsere Freundschaft

Seit mehreren Jahren besteht ein freundschaftliches Verhältnis zwischen Lok Cottbus und Elitese Jablonec aus der CSSR. Kürzlich trafen sich beide Mannschaften zu einem erneuten Vergleich im Cottbuser Stadion der Eisenbahner, der 4:1 für Lok endete. Danach saßen Spieler und Funktionäre noch eifrig Stunden gemütlich beisammen.

Roland Kramer, Cottbus

Fußballer-Sonderschicht

Die 1. Mannschaft von Motor Eisenach führte am 13. August im Trägerbetrieb VEB Automobilwerk eine Sonderschicht durch, um bei der Erfüllung der hohen Planaufgaben zu helfen. Die Sonderschicht gehört zu den Initiativen der Sektion Fußball in Vorbereitung der am 1. September beginnenden Wahlen des DTSB der DDR.

Gustav Salzmann, Creuzburg



Aus einem Beitrag von Janusz Nowozeniuk von „Przeglad Sportowy“, Warschau, für „Deutsches Sportecho“

Schon immer bildete der Sport einen wichtigen Bestandteil der Freizeitbeschäftigung in unserem Lande. Selbstverständlich freuen wir uns riesig über außergewöhnliche Erfolge unserer Spitzenathleten, z. B. des frischgebackenen Leichtathletik-Weltmeisters Edward Sarul und von Zdzislaw Hoffman oder der Fußball-Auswahl, die im Vorjahr WM-

„Einwürfe“ gefallen

Seit drei Jahren bin ich ständiger Leser der fuwo. Sie bietet immer interessante Beiträge. Besonders gefällt mir die Rubrik „Einwürfe“. Dieserart Meldungen könnte es noch mehr geben. Also, macht weiter so, damit die fuwo noch interessanter, besser wird.

Ronny Behrendt, Berlin

Frauenfußball – aber ja!

Im Namen der fuwo-spielenden Frauen und Mädchen von Motor Halle möchte ich einmal an die fuwo schreiben. Wir sind alle begeisterte Leserinnen. Leider vermissen wir aber Berichte über den Frauenfußball. Wäre es nicht möglich, öfter mal was zu bringen?

Sabine Günther, Merseburg

Wenn sich Gelegenheiten bieten, ist die fuwo auch mit Redakteuren und Fotografen „am Ball“, was die bisherigen Bestenermittlungen bestätigen. Ansonsten kommen Meldungen oder Punktspielübersichten nur sehr spärlich und sporradisch aus den Bezirken zu uns. Ein fuwo-Herz für den Frauenfußball? Aber immer!

Haldenslebener Erfolge

Die BSG Lok Haldensleben ist seit längerem für ihre gute Nachwuchsarbeit im Bezirk Magdeburg bekannt, hat zur Zeit acht Vertretungen im Punktspielbetrieb. Am erfolgreichsten war jüngst die Knabenmannschaft. Sie hatte 1981/82 bei den Kindern alles geholt, was zu eringen war (Kreis-Spartakiadesieger,

Dritter wurde. Doch das erklärte Ziel ist es, den Sport für die gesamte Gesellschaft zu erschließen. Die Pyramide, auf der die Höchstleistungen die Spitze bilden, hängt maßgeblich von der Basis ab. Dieser Notwendigkeit widmete das ZK der PVAP auf dem kürzlich durchgeführten 9. Plenum große Beachtung und empfahl allen staatlichen Organen, Initiativen zu entwickeln, um den Massencharakter des Sports weiter herauszubilden. Widzew Lodz zum Beispiel, deren Fußballer im Frühjahr im Europapokalfinale der Landesmeister standen, gehört zu den Schrittmachern im Lande. Hier können auch die Werkstätten in den verschiedensten Sektionen ihrer Lieblingssportart nachgehen.

Kreismeister auf dem Feld und in der Halle, Kreispokalsieger), wurde nun 1982/83 in der nächsthöheren Altersklasse wiederum Kreismeister auf dem Feld und in der Halle, Pokalsieger sowie Spartakiade-Silbermedaillengewinner. Besonderen Anteil daran hat Übungsleiter Gerhard Reifegerste, der die Mannschaft umsichtig führt.

Hanshermann Schünemann, Haldensleben



Seit wann Referee und welchen Beruf?

Das „fuwo-Thema“ in der Ausgabe 33 beschäftigte sich mit den Schiedsrichtern. Dabei wurden auch die Berufe der Sportfreunde Streicher und Bude, die verabschiedet wurden, genannt. Mich würden überhaupt mal die Berufe oder Tätigkeiten unserer Schiedsrichter der Leistungsklasse interessieren, und vielleicht auch, seit wann sie Schiedsrichter sind?

Max Mannhaupt, Leipzig

Das sind die Oberligaschiedsrichter und die gewünschten Angaben über sie: Manfred Bahrs (seit 1962, Galvaniseurmeister), Hans-Jürgen Bußhardt (seit 1970, Fußbodenfliesenleger-Meister), K.-H. Gläser (seit 1966, Schweißer), Günther Habermann (seit 1968, Elektromechaniker), Klaus Hagen (seit 1966, Abteilungsleiter), Norbert Haupt (seit 1966, Ingenieur für Maschinenbau), Wolfgang Henning (seit 1968, Stahlschiffbauer), Widukind Herrmann (seit 1957, Leiter Berufsbildung), Bernd Heynemann (seit 1971, Diplom-Ingenieurökonom), Siegfried Kirschen (seit 1961, Diplompädagoge), Hans Kulicke (seit 1962, Polsterer und Tapezierer), Peter Müller (seit 1956, Diplomchemiker), Klaus Peschel (seit 1957, Ofenbauer), Adolf Prokop (seit 1958, Industriekaufmann), Reinhard Purz (seit 1972, Instandhaltungsmechaniker), Manfred Roßner (seit 1967, Sportlehrer), Klaus Scheurell (seit 1958, Diplomingenieur für Gärungstechnologie), Klaus-Dieter Stenzel (seit 1963, Schlosser), Bernd Stumpf (seit 1957, Lehrer), Günter Supp (seit 1966, Diplomlehrer, Studienrat), Wieland Ziller (seit 1968, Ingenieur für Allgemeinen Maschinenbau).

2. SPIELTAG

OBERLIGA



Rostocker erlitten schweren Schiffbruch

- 1. FC Magdeburg-FC Rot-Weiß Erfurt 2 : 1 (1 : 1)
- 1. FC Union Berlin-FC Carl Zeiss Jena 3 : 3 (2 : 0)
- Hallescher FC Chemie-Chemie Leipzig 2 : 1 (2 : 0)
- 1. FC Lok Leipzig-FC Vorwärts Frankfurt (Oder) 2 : 1 (1 : 0)
- Dynamo Dresden-FC Karl-Marx-Stadt 2 : 1 (2 : 0)
- Wismut Aue-Stahl Riesa 3 : 1 (1 : 0)
- FC Hansa Rostock-Berliner FC Dynamo 0 : 4 (0 : 1)

● Szenenwechsel mit Aufstieg und Fall – das gewohnte Bild zum Saisonbeginn, wo junger Most sich noch wild gebärdet. Eine Woche nur genoß der FC Karl-Marx-Stadt die Höhenluft des Tabellenführers. In Dresden wurde sie dünn. Dynamo gewann sein erstes Heimspiel mit 2 : 1. Da auch Auftaktgewinner FC Vorwärts beim 1. FC Lok mit 1 : 2 unter den hochgesteckten Erwartungen blieb, hatten sich die Prognosen bestätigt: nach dem zweiten Saisonsieg, dem 2 : 1 gegen Erfurt, war der 1. FC Magdeburg schon am späten Freitagnachmittag neuer Tabellenführer und blieb es auch; als einzige Elf ohne Verlustpunkt, mit weißer Weste.

● Nach der 2. Runde tauschten alle Mannschaften die Plätze. Meister BFC stieß nach dem klaren 4 : 0 in Rostock sofort auf Platz 2 vor. Aue (3 : 1 gegen Aufsteiger Riesa) wurde Dritter! Rostocks Fall vom 4. auf den letzten Platz war der tiefste. Da sich der 1. FC Union und Jena nach dramatischer Torfolge in der Wuhlheide 3 : 3 trennten und Halle den zweiten Neuling Chemie Leipzig mit 2 : 1 in die Schranken verwies, ist keine Mannschaft mehr ohne Pluspunkte. Daß alle mit großem Ernst bei der Sache sind, bei unterschiedlicher Darstellung der eigenen Potenzen, steht nach unseren Beobachtungen außer Frage.

● Mittwoch: Rumänien-DDR, EC-Spiel Swansea City-1. FCM.



Packende Szene vor dem Tor des FC Karl-Marx-Stadt. Schlußmann Krahnke, am Boden liegend, und Abwehrspieler Schremmer haben vor dem Dresdner Kirsten (9) klären können, doch im nächsten Moment kommt Minge an den Ball, verfehlt aber das Ziel. Foto: Wagner

Fakten und Zahlen

- 128 000 Zuschauer (18 285 ♂) erhöhten die Gesamtbesucherzahl auf 209 600 (14 971 ♂).
- 26 Tore (3,71 ♂) vergrößerten die Gesamtrefferzahl auf 43 (3,21 ♂).
- 19 Verwarnungen sprachen die Unparteiischen aus, Javon betroffen wurden Steinbach (1. FCM), Goldbach (Erfurt), Haarseim (Lok), Jarmuszkiewicz (FCV), Seier, Reinhold (beide 1. FC Union), Raab (Jena), Kurbjuweit (HFC), Fritzsche, Kaubitzsch (beide Chemie), Schneider, Zachhuber (beide Rostock), Noack (BFC), Pfahl, Hennig (beide Riesa), Schade (Dresden), Bähringer, Uhlig und Bemme (alle FCK).
- Zwei Selbsttore kamen auf das Konto von Arnholdt (Rostock) und Wirth (1. FC Union).
- Von sieben Strafstoßen wurden vier verwandelt, drei von Zötzsche (1. FC Lok), Erier (Wismut) und Krostitz (HFC-Chemie) vergeben.
- In der 2. Runde notierten wir 14 : 12 Tore und 11 : 3 Punkte aus 5 Heimsiegen, 1 Unentschieden und 1 Auswärtssieg.
- Rudwaleit (BFC) absolvierte in Rostock sein 150. Punktspiel, Grapenthin (Jena) in Berlin sein 143. Meisterschaftsspiel in ununterbrochener Folge seit dem 4. März 1978. Er befindet sich damit in der längsten Einsatzserie aller Oberliga-Spieler!
- Dresden gewann zum 14. Mal in Folge daheim gegen den FCK (bei einem Torverhältnis von 37 : 11).

fuwo-Punktwertung

	Ges.	Spiele	Ø
1. Steinbach (1. FC Magdeburg)	16	2	8,0
2. Weißflog (Wismut Aue)	16	2	8,0
3. Mewes (1. FC Magdeburg)	15	2	7,5
4. Boden (Stahl Riesa)	15	2	7,5
5. Stahmann (1. FC Magdeburg)	14	2	7,0
6. Saumsleigel (Chemie Leipzig)	14	2	7,0
7. Heyne (1. FC Magdeburg)	13	2	6,5
8. Pommerenke (1. FC Magdeburg)	13	2	6,5
9. Ernst (BFC Dynamo)	13	2	6,5
10. Dennstedt (1. FC Lok Leipzig)	13	2	6,5
11. Dörner (Dynamo Dresden)	13	2	6,5
12. J. Müller (FC Karl-Marx-Stadt)	13	2	6,5
13. Neuhäuser (FC Karl-Marx-Stadt)	13	2	6,5
14. Glowatzky (FC Karl-Marx-Stadt)	13	2	6,5
15. Schmidt (HFC Chemie)	13	2	6,5
16. Raab (FC Carl Zeiss Jena)	13	2	6,5
17. Kräuter (FC Rot-Weiß Erfurt)	13	2	6,5
18. Sänger (FC Rot-Weiß Erfurt)	13	2	6,5
19. Romstedt (FC Rot-Weiß)	13	2	6,5
20. Heun (FC Rot-Weiß Erfurt)	13	2	6,5
21. Schneider (FC Hansa Rostock)	13	2	6,5
22. Littmann (FC Hansa Rostock)	13	2	6,5

Torschützenliste

	Gesamt	Spiele
1. Steinbach (1. FCM) +2	4	2 2 2 2 2
2. Schulz (BFC Dynamo) +2	2	— — 2 2
3. Mothes (Wismut Aue) +2	2	— 2 — 2
4. Neuhäuser (FCK) +1	2	— 1 1 2
5. Andrich (FC Vorwärts) +1	2	— 1 1 2
6. Schmidt (HFC Chemie) +2	2	— 2 — 2
7. Schnuphase (FC Carl Zeiss) +1	2	1 1 1 2
8. Quade (1. FC Union) +2	2	— 2 — 2

	Sp.	Heimspiele				Tore	Pkt.	Auswärtsspiele				Tore	Pkt.						
		g.	u.	v.	+			g.	u.	v.	+								
1. 1. FC Magdeburg (P/3.)	2	2	—	—	5:3	+2	4:0	1	1	—	—	2:1	2:0	1	1	—	—	3:2	2:0
2. Berliner FC Dynamo (M/11.)	2	1	1	—	4:0	+4	3:1	1	—	1	—	0:0	1:1	1	1	—	—	4:0	2:0
3. Wismut Aue (10.)	2	1	1	—	3:1	+2	3:1	1	1	—	—	3:1	2:0	1	—	1	—	0:0	1:1
4. 1. FC Lok Leipzig (5.)	2	1	1	—	3:2	+1	3:1	1	1	—	—	2:1	2:0	1	—	1	—	1:1	1:1
5. Dynamo Dresden (6.)	2	1	1	—	3:2	+1	3:1	1	1	—	—	2:1	2:0	1	—	1	—	1:1	1:1
6. FC Karl-Marx-Stadt (1.)	2	1	—	1	5:2	+3	2:2	1	1	—	—	4:0	2:0	1	—	—	1	1:2	0:2
7. FC Vorwärts Frankfurt/O. (2.)	2	1	—	1	4:3	+1	2:2	1	1	—	—	3:1	2:0	1	—	—	1	1:2	0:2
8. Hallescher FC Chemie (13.)	2	1	—	1	3:4	-1	2:2	1	1	—	—	2:1	2:0	1	—	—	1	1:3	0:2
9. FC Carl Zeiss Jena (12.)	2	—	1	1	5:6	-1	1:3	1	—	—	1	2:3	0:2	1	—	1	—	3:3	1:1
10. Chemie Leipzig (N/9.)	2	—	1	1	2:3	-1	1:3	1	—	1	—	1:1	1:1	1	—	—	1	1:2	0:2
11. FC Rot-Weiß Erfurt (7.)	2	—	1	1	2:3	-1	1:3	1	—	1	—	1:1	1:1	1	—	—	1	1:2	0:2
12. Stahl Riesa (N/8.)	2	—	1	1	2:4	-2	1:3	1	—	1	—	1:1	1:1	1	—	—	1	1:3	0:2
13. 1. FC Union Berlin (14.)	2	—	1	1	3:7	-4	1:3	1	—	1	—	3:3	1:1	1	—	—	1	0:4	0:2
14. FC Hansa Rostock (4.)	2	—	1	1	1:5	-4	1:3	1	—	—	1	0:4	0:2	1	—	1	—	1:1	1:1

In Klammern: Die Platzierung am vergangenen Spieltag.



Die Entscheidung in Aue. Mothes, der gegen Stahl Riesa zweimal ins Schwarze traf, gibt Torhüter Boden zum 3 : 1 das Nachsehen (links). Imponierend die Aktion Eschers im Bild rechts gegen Schwemmer, der den Ball gerade noch mit letztem Einsatz abblocken kann. 3 : 1 Punkte und Tore nach der 2. Runde — da wird im Erzgebirge zweifellos Zufriedenheit vorherrschen!
Fotos: Kruczynski



Wismut Aue 3 (1)
Stahl Riesa 1 (1)

Mothes — Quirl und Vollender

Von
Wolf Hempel

Wismut (weiß-lila): Weißflog 8, H. Schykowski 5 (ab 87. Lippold 1), Kraft 5, Teubner 6, Konik 6, St. Krauß 5, Erler 6, Bauer 5, Kunde 4, (ab 58. Bittner 3), Mothes 7, Escher 5 — (im 1-3-3-3); Trainer: Thomale.

Stahl (schwarz-rot): Boden 7, Hauptmann 5, Schwemmer 4, Veters 3, Pfahl 6, Mecke 5, Hennig 4 (ab 70. F. Kerper 1), Zschiedrich 3, Drewniok 3 (ab 46. Büchel 4), Jentzsch 6, Sachse 4 — (im 1-3-3-3); Trainer: Kohl.

Torfolge: 1 : 0 Erler (25.), 1 : 1 Pfahl (45.), 2 : 1 Mothes (50.), 3 : 1 Mothes (83.); Zuschauer: 12 000. — Torschüsse: 16 : 13 (5 : 5); verschuldete Freistöße: 14 : 19 (13 : 13); Eckbälle: 13 : 3 (7 : 1); Verwarnungen: 10 : 10 (Hennig und Hennig (beide wegen Foulspiels)).

Schiedsrichterkollektiv: Heynemann (Magdeburg), Herrmann (Leipzig), Dr. Schukat (Dölbau). Konsequente, jederzeit sichere Spielleitung, bei der das Trio gut harmonierte. Mitunter schien uns Heynemann in der ersten Halbzeit aber im Bemühen, den Spielfluß zu fördern, einen Schuß zu großzügig. Noch manche unfaire Attacke hätte da einen Freistoß „verdient“ gehabt. Beim Foulstrafstoß, den Erler gegen Boden vergab, gab es kein Wenn und Aber (29.).

Eine Erfahrung der Erzgebirgler aus der Vorjahressaison besagt, keine Schnellstarter zu sein. Statt daraus die Schlüsse zu ziehen, die Vorteile in Spiel, Tempo und Cleverness der ersten halben Stunde zu nutzen und mit einer frühzeitigen Entscheidung sich selbst freizuspielen, machte man sich selbst das Leben wieder schwer. Erst setzte Erler mit Teubner einen Glanzpunkt, dann vergab Erler im Strafstoßduell mit Boden die Nerven (29.), und obendrein schob Pfahl in einer harmlosen Situation den Ball ins leere Netz, als eine „kopflöse“ Abwehr den eigenen glänzenden Strafraumbereich Weißflog irritierte. So hatte man zu Hause erreicht, was offenkundig bei den „Veilchen“ erst nötig ist, nämlich eigenen Verdruß angestaut, um sich dann allmählich aus Beklemmung und „Angst“, mit Riesa schon manche unliebsame Erfahrung erlebt zu haben (2 : 3, 0 : 0), zu befreien.

Fragt sich nur, was gewesen wäre, wenn beispielsweise Mothes mit seinem starken Bewegungsspiel quasi als Quirl, den Veters nicht zu fassen bekam, die Riesaer Abwehr nicht so durcheinandergerührt hätte? „Der Mothes hat das Treiben ganz schön verrückt gemacht“, meinte auch Stahl-Torwart Claus Boden, „in der Spielanlage sahen wir aber nicht schlecht aus.“ Dem ist zweifellos zuzustimmen. Der Wiederaufsteiger gab in der Umkehr von Abwehr auf Angriff keine schlechte Figur ab. Was da Pfahl im Vorwärtsgang, Mecke, Jentzsch, auch Sachse in Ansätzen boten, wie nach der Pause Jentzsch, Büchel und F. Kerper Weißflog herausforderten, das beeindruckte.

Dennoch erwiesen sich die Erzgebirgler am Ende als die bessere Elf. Auch wenn sie nach vergebenerm Strafstoß an klarem Zuschnitt, an Wucht ihrer Aktionen einbüßten, Spielmacher Erler zeitweilig untertauchte.

„Das geht nicht spurlos vorüber“, so Holger Erler. „Aber ich bin noch rechtzeitig wieder aufgewacht.“ Und das im Glutkessel bei über 32 °C! Wie da Verteidiger Konik sich ein Herz faßte, einen Doppelpaß mit Escher spielte und genau die Eingabe zum 2 : 1 von Mothes besorgte und wie Erler kurz vor Schluß Mothes noch einmal den Ball servierte, der Boden konzentriert umspielte, da bewies Wismut seinen größeren Reifeegrad in den Abschlußhandlungen. Schon vor dem Außenpositionen kam mehr Torgefahr, von Escher, später Bittner, der viel Schwung ins Spiel brachte, wie von den aufgerückten Konik, Kraft, Bauer und Krauß. Und da machte auch Riasas Trainer Peter Kohl keinen Hehl aus seiner Meinung: „Die Auer waren resoluter in der Zweikampfführung. Wir zahlten Lehrgeld!“ Dabei in anzuerkennender Spielhaltung!

Hallescher FC Chemie 2 (2)
Chemie Leipzig 1 (0)

Fast noch ein Happy-End

Von
Andreas Baingo

HFC (rot-rot/weiß): Walther 5, Schmidt 7 (ab 60. Lorenz 2), Strozniak 5, Wawrzyniak 3 (ab 46. Fülle 3), Schliebe 6, Kurbjuweit 5, Schübbe 5, Meinert 5, Krostitz 3, Pastor 6, Peter 3 — (im 1-3-3-3); Trainer: Urbanczyk.

Chemie (weiß-grün): Saumsiegel 7, Fritzsche 5, Andreßen 5, Fritzsche 5, Kaubitzsch 5, N. Schubert 4 (ab 76. Stieglitz 2), Graul 5, Ilge 5, Leitzke 3, Weiß 4, Reimer 3 (ab 73. Kühne 2) — (im 1-3-3-3); Trainer: Müller.

Torfolge: 1 : 0, 2 : 0 Schmidt (3., 6.), 2 : 1 Andreßen (61., Foulstrafstoß); Zuschauer: 19 000. — Torschüsse: 16 : 12 (7 : 5); verschuldete Freistöße: 18 : 27 (13 : 13); Eckbälle: 15 : 7 (6 : 6); Verwarnungen: Kurbjuweit und Fritzsche (wegen Foulspiels) sowie Kaubitzsch (wegen absichtlichen Handspiels).

Schiedsrichterkollektiv: Supp (Melnungen), Stumpf (Jena), Hagen (Dresden). Eine Stunde lang hatte das Trio überhaupt keine Probleme, auch wenn hier und da die Spieler etwas zu hart einstiegen. In den letzten 30 Minuten jedoch hatte es den Anschein, als hätte Supp seine vorher eingeschlagene Linie etwas verlassen. Möglicherweise veranlaßte ihn Schmidts Verletzung dazu, nun jede Kleinigkeit zu ahnden.

Entwickelt sich Chemie Leipzig zu einer Mannschaft der Schlußphase? Beinahe hätten die Leutzscher — wie schon beim Auftakt gegen Dresden — im Endspurt noch einen Punkt gerettet. Es gab für den ehrgeizigen Gast fast noch ein Happy-End, obwohl bereits nach sechs Minuten alle Felle davongeschwommen schienen. „Ein Pünktchen wäre es beinahe noch geworden“, sagte Manfred Walter, Chemie-Assistenztrainer. Und Kapitän Wolfgang Andreßen: „Schade, aber wir hätten die HFC-Abwehr später noch stärker unter Druck setzen müssen. Dann wäre eine Überraschung nicht ausgeschlossen gewesen.“

Mit einer solchen Wende aber konnten die Gäste wohl selbst nicht mehr rechnen. Zu tief mußte der Stachel der beiden schnellen Gegentore sitzen. Doch weit gefehlt! Die

Messestädter ließen sich nicht ins Boxhorn jagen, auch wenn sie zeitig auf die Verliererstraße gedrängt wurden. Aber als keiner mehr so recht daran glaubte, nahmen die Grün-Weißen doch noch ihr Herz in beide Hände, leisteten sich keine Abwehrenschnitzer mehr (Saumsiegel wurde zum großen Rückhalt der Elf), erreichten im Mittelfeld Gleichwertigkeit, blieben im Angriff aber etwas zu hausbacken. Das war das größte Manko beim Wiederaufsteiger.

Doch in dieser Beziehung riß auch der HFC keine Bäume aus. Allein Pastor mühte sich redlich ab, schoß und köpft verheißungsvoll, fand allerdings in Saumsiegel einen Widerpart, der stets ahnte, wohin die Bälle fliegen würden. Der Mittelstürmer fand kaum Unterstützung bei seinen Außenstürmern, die deutlich unter

Normalform blieben. Wer solch sonnenklare Einschlußmöglichkeiten besitzt wie Peter (71., 78.), selbst einen Handstrafstoß ungenutzt läßt (Krostitz/59.), der braucht sich nicht zu wundern, wenn der Doppelpunkterwinn noch einmal in Gefahr gerät.

„Letzten Endes sei unser Sieg aber verdient aus, weil wir in der ersten Halbzeit die überlegene Elf waren, auch bis zum Anschlußtor die Akzente setzten“, sagte Frank Pastor. Ein Glück für den HFC, daß die schnellen Tore, die Schmidt zunächst nach einer Freistoßvariante und danach aus Linksaußenposition jeweils aus 25 Metern erzielte, eine ausreichendes Polster darstellten. Warum ließ der Gastgeber danach die Zügel leichtsinnigerweise so schleifen? Auch ein scheinbar leichter Gegner sollte bis zur 90. Minute konzentriert ausgespielt werden!

Trainerfazit

● **KLAUS SAMMER:** Nach zähem Beginn lief es bei uns dann besser. Das dritte Tor aber, daß in unserer Druckperiode einfach fallen mußte, fehlte uns am Ende sehr, vor allem, als es in der zweiten Halbzeit „flacher“ lief.

● **MANFRED LIENEMANN:** Dynamo wurde mit zunehmender Spieldauer durch unsere Schwächen besser. Die Partie zeigte erneut, daß wir auswärts noch nicht stabil genug sind. Auf „Höhenflüge“ sind wir halt noch nicht aus, wir wollen uns kontinuierlich weiter entwickeln.

● **HARRO MILLER:** Wir taten uns schwer bis zum 1 : 0. Ließen zu viele Chancen ungenutzt verstreichen. Aufgrund der größeren Spielanteile, an denen die offensivstarke Abwehr ent-

scheidenden Anteil besaß, war der Sieg hochverdient.

● **JÜRGEN GROSSEHM:** Ich bin maßlos enttäuscht über unsere Vorstellung, die weit unter den Erwartungen lag. Im Mittelfeld hingen wir völlig in der Luft, so daß die Angriffswirkung folgerichtig höchst bescheiden sein mußte.

● **CLAUS KREUL:** Wir versäumten in der zweiten Halbzeit ein klareres Ergebnis. Durch Erfurts gute Partie bekamen wir Schwierigkeiten in der engeren Abwehr. Für mich zu viel Hektik. Dennoch war der Siegwille bis zum Abpfiff unübersehbar. Wir gewannen an Selbstvertrauen.

● **SIEGMAR MENZ:** Klare Konterspielen wir nicht präzise durch. Der Elfmeter war nichts anderes als ein Zugeständnis an Streich. Die Mannschaft leistete ein großes Pensum, steigerte sich gegenüber dem Heimspiel gegen Rostock ganz erheblich.

● **HARRY NIPPERT:** Uns unterliefen eine Fülle taktischer Schnitzer, durch die wir unseren klaren 2 : 0-Vorsprung

leichtfertig aus der Hand gaben. Dort vor allem werden wir den Hebel ansetzen müssen. Ich bin vom Resultat enttäuscht.

● **HANS MEYER:** Einige meiner Akteure sind nach dem wenig erfolgreichen Start in die neue Saison offenbar verunsichert. Zumindest laufen die Aktionen der Mannschaft gegenwärtig noch nicht rund. Für das Publikum sicher ein unterhaltsames Spiel.

● **JÜRGEN HEINSCH:** Das Eigentor versetzte der Elf, die am Ende regelrecht auseinanderbrach, einen schweren Schock. Wir leisteten uns in der Abwehr zu viele Fehler und ließen auch die besten Chancen aus. Das kann man sich gegen den Meister einfach nicht erlauben.

● **JÜRGEN BOGS:** Trotz der erheblichen Umstellungen gab es keinen Bruch in der Mannschaft, die mit Konsequenz und taktischer Disziplin ihre vorgegebene Linie durchsetzte. Sie operierte von Beginn an aktiv und offensiv, gab das Heft des Handelns nie aus der Hand.

● **KLAUS URBANCZYK:** Unsere spiete-

rischen Vorteile schlugen sich in einem knappen, dennoch verdienten Sieg nieder. Weil wir viele Möglichkeiten zu weiteren Toren nicht nutzten, mußten wir sogar noch um beide Punkte bangen.

● **WOLFGANG MÜLLER:** Auch im Auswärtsspiel wollten wir als Aufsteiger einen Punkt holen. Das war in der Schlußphase noch möglich. Trotz der Niederlage bin ich zufrieden mit unserer Spieldarstellung. Weil der HFC mehr Chancen besaß, geht der Spieldarstellung in Ordnung.

● **HANS-ULRICH THOMALE:** Ein Arbeitssieg, nach den Chancen verdient. Wir machten es uns schwer, hatten Ladedammungen. Ein Kompliment an Riasas Elf, die immer mitspielte. Wir waren nicht so stark wie gegen den BFC.

● **PETER KOHL:** Entscheidend war, daß einige Akteure mit ihren Gegenspieler nicht fertig wurden, so Hennig und Teubner, Veters mit Mothes, auch Schwemmer hatte Mühe gegen Escher. Mit insgesamt größerem Mut zum Angriff wäre mehr zu erreichen gewesen.

1. FC Lok Leipzig 2 (1)
FC Vorw. Frankfurt (O.) 1 (0)

Von gutklassig weit entfernt

Von
Dieter Buchspieß

1. FC Lok (blau): Müller 6, Baum 7, Kreer 7, Dennstedt 7, Zötzsche 8, Altmann 5, Bredow 5, Liebers 6, Richter 5, Schöne 4 (ab 46. Treske 4), Bornschein 5 — (im 1-3-3-3): Trainer: Müller.

FC Vorwärts (rot-gelb): Wienhold 7, Andrich 6, Probst 5, Hildebrandt 4, Geyer 5, Schulz 4, N. Rudolph 3 (ab 61. Hause 3), Jarmuszkiewicz 2, Wunderlich 4, Pietsch 3 (ab 60. Otto 3), Gramenz 4 — (im 1-3-3-3); Trainer: Großhelm.

Torfolge: 1:0 Richter (44.), 2:0 Bornschein (65., Foulschloß), 2:1 Andrich (86.); Zuschauer: 10 000; Torschüsse: 24:7 (13:4); verschuldete Freistöße: 19:20 (9:10); Eckkälle: 5:1 (1:0); Verwarnungen: Haarseim (wegen Foulspiels), Jarmuszkiewicz (wegen Haltens).

Schiedsrichterkollektiv: P. Müller (Dresden), Roßner (Pößneck), M. Müller (Gera): Klare Entscheidung, als Wunderlich gegen Zötzsche (62., von Zötzsche dann allerdings gegen den Pfosten geschossen) und Hildebrandt gegen Richter im Strafraum Fouls begingen. Die Inkonsequenz (indirekt) paßte hingegen nicht ins Bild, als Zötzsche (28.) beim Eindringen in den FCV-Strafraum in die Klemme genommen und am Boden gerissen wurde.



Typisch für das Leipziger Spiel: Libero Baum am gegnerischen Strafraum ungedeckt beim Schuß; Links: Hildebrandt.

Foto: Härtrich

Flügelstürmer-Urteile

● Hans Richter (1. FCL):

Loks Stil entspricht eigentlich meinen Anlagen: viele Pässe in die freien Räume vom Gegner weg. Daß es dabei noch gewisse Anpassungsprobleme zu überwinden gibt, liegt in der Natur der Sache. Gegenüber dem Rieser Auftakt lief das Spiel aus meiner Sicht jedoch schon flüssiger, was man vom Verlauf der 90 Minuten insgesamt allerdings wohl kaum sagen kann. Mein Tor wird mich in der selbstbewußten Einstellung sicherlich stark beflügeln.



● Bernd Wunderlich (FCV):

Zötzsche war ein imponierend starker Gegenspieler, der am Ende fraglos mit klaren Zweikampfvorteilen das Feld verließ. Löste er sich, dann sicherte Altmann sofort den freien Raum, so daß ich eigentlich immer unter gegnerischer Kontrolle stand. Über bescheidene Ansätze kam unser Spiel diesmal nicht hinaus, was ich ohne Vorbehalt auch auf die Angriffswirkung beziehen muß. Die Entlastung reichte diesmal einfach nicht aus.



Ein „Spiel des Tages“ war es nie und nimmer! Wie schade, wo doch beide Mannschaften in ihren direkten Vergleichen der Vergangenheit Kostproben für gutklassigen Kombinationsfußball en masse lieferten. Mehr als ein Schattendasein — wenn auch unterschiedlich zu akzentuieren — führten beide in dieser Hinsicht diesmal leider nicht!

Wirkte Loks Spiel wenigstens noch phasenweise zielbewußt, energisch und dank der aggressiv-spritzigen Spielweise seiner jederzeit souveränen Abwehrachse auch variabel, so muß dem FC Vorwärts selbst ein Mindestmaß an kollektiver Spielfitness abgesprochen werden. Rühmliche, erwähnenswerte Ausnahmen: Wienhold, der sich in zahlreichen kritischen Situationen tapfer, reaktionsschnell behauptete, sowie Andrich, der seine Libero-Rolle inmitten einer vielfach unkontrolliert reagierenden Abwehr (Hildebrandt) mit stoischer Ruhe und Gelassenheit spielte. Von Harmonie, Spielfluß, gedanklicher Übereinstimmung zwischen den einzelnen Mannschaftsteilen war bei den Frankfurtern nichts, absolut nichts zu spüren. Das allgemeine Hängenlassen der Köpfe in der Kabine brachte Trainer Jürgen Piepenburg auf diesen einfachen Nenner: „Undiskutabel schwach wie seit langem nicht.“

Bei klaren Chancenvorteilen veräußerte es Lok, den Gegner schon früher als in der 44. Minute „anzuzählen“. Vom Vorwurf, sich im Mittelfeld die inaktive Verhaltensweise des Gegners nicht zu eigen gemacht zu haben, kann die Elf dabei keinesfalls entbunden werden. Zu lange „bissen“ sich Loks Aktionen im gegnerischen Drittel fest, zu spät wurde raumöffnendes Spiel mit sinnvoller Bewegung koordiniert. Es war am Ende Hauptverdienst der sich immer wieder dynamisch lösenden Abwehrspieler (Zötzsche!), daß der Gastgeber bis hin zu dem noch einmal beunruhigenden Anschlußtreffer einem hochverdienten Sieg zustrebte.

Mehr als nur sporadisches Aufbegehren hatte Vorwärts nicht ins Feld zu führen. Das betraf Wunderlich und Gramenz bei einigen gelungenen Doppelpässen Ende der 1. Halbzeit, später dann auch den eingewechselten Hause mit überlegtem Zuspiel auf die allerdings konzentriert beschatteten und souverän beherrschten Spitzen. Originalität, Schwung, individuelles Leistungstreben zählten diesmal nicht zum Repertoire des Vizemeisters. Unzureichende Hitzeverträglichkeit?

Auch das erhärtet die Langatmigkeit des FCV-Stils (besser, seiner diesmaligen Stillosigkeit): erster und zugleich einziger Eckball in der 85. Minute...

Wie die Tore fielen

● 1:0 Richter (44.). Bornschein zieht energisch ins Zentrum, erkennt und nutzt seine Schußposition am Strafraum. Im Flug wehrt Wienhold ab, doch der von halblinks heranstürmende Richter schlägt den Ball ins Tor.

● 2:0 Bornschein (65., Foulschloß). Diesmal dringt Richter in den FCV-Strafraum ein, wird dabei vom nachsetzenden Hildebrandt zu Fall gebracht. Bornschein beweist bei seinem angeäugelten Flachschoß in die linke Ecke technische Perfektion.

● 2:1 Andrich (86.). Zwei Schußversuche des endlich einmal konzentriert „zur Sache“ gehenden FC Vorwärts werden in der dichtgestaffelten Leipziger Abwehr unterbunden, bevor der Ball abgefälscht wird und zu dem halbrechts völlig freistehenden Andrich gelangt. Aus acht Meter Entfernung trifft der Libero unhaltbar unter die Latte.

● FC HANSA ROSTOCK: Torhüter Axel Hauschild zog sich beim Nachwuchs-Länderspiel in Schweden einen Kapselriß zu und fällt für einige Wochen aus.

Lok-Abwehr überrollte Vorwärts-Deckung

Nach dem Rieser Saison-Auftaktspiel hatte es „gefunkt“. Zötzsche, nur selten konzentriert an seine Aufgabe herangehend, wie Klubvorsitzender Peter Gießner einschätzte, stand in der Kritik. Mit seiner Sonnabend-Leistung gegen den FCV ging er ihr als zweifellos auffälligster Akteur in der Leipziger Elf aus dem Wege. Im angriffsgestaltenden Konzept der Abwehrspieler lieferte er eine beispielhafte Studie für drangvolles, beherztes Spiel. Und das gegen einen Kontrahenten wie den ob seiner Ausdauer-Schnelligkeit in den letzten

Wochen hochgelobten Frankfurter Flügelstürmer Wunderlich.

Was energische Störarbeit anbetrifft, waren Zötzsche, der eiskalt-überlegt operierende Kreer sowie das zentrale Abwehrduo Baum/Dennstedt stets auf der Höhe der Situation. Doch nicht nur in dieser Hinsicht ist man von dieser bewährten Achse ja „Maßarbeit“ gewohnt. Mut zum entlastenden Dribbling aus der Tiefe, zur ideenreichen Belegung des Offensivkonzepts insgesamt, war darüber hinaus letztlich entscheidender Bestandteil ihrer jederzeit abgeklärten Spielweise. Lok überrollte den Gegner förmlich aus den hinteren Reihen, entnernte ihn mit diesen Überraschungsvarianten sichtlich. Und Zöt-

sche, Wegbereiter des 2:0, nachdem er mit einem Schuß gegen den linken Außenposten vom Punkt diese Möglichkeit zuvor ausgelassen hatte, kam dabei die tragende Rolle zu, wie auch statistisch erhärtet werden kann:

Insgesamt 17mal (!) schloß der wendige Linksverteidiger im Sprint bis in den gegnerischen Strafraum hinein auf, mit sieben Torschüssen war sein Anteil an der hohen FCL-Ausbeute dabei zugleich ganz beträchtlich. Nicht im Kampf, sondern im ständigen Vorwärtsgang stellte Zötzsche seinen Gegenspieler. Eine klassische Demonstration, auf die Vorwärts ebenso taktisch unbeweglich reagierte wie auf das Vorprellen von Kreer, Baum und des mit tollen Hinter-

haltschüssen aufwartenden Dennstedt. Über sie und den im zweiten Abschnitt sichtlich auftauenden Liebers rissen die Messestädter schließlich das Geschehen und damit den Sieg an sich.

Vorwärts blieb, was spielbefähigte Qualitäten der Deckung angeht, in harmlosen Ansätzen stecken. Auf Druck mit Gegendruck zu antworten, versuchte nur Andrich, als er in der Schlußviertelstunde die Rolle des letzten Mannes mit der des unermüdeten Drängers vertauschte. Außer ihm war auch kein anderer Frankfurter fähig, sich in eine erfolgversprechende Schußposition zu bringen.

Gravierende Unterschiede zwischen Sieger und Besiegtem! D. B.



Zweikampfstudie Sänger/Halata im Freitagstreffen zwischen dem 1. FCM und Erfurt. Foto: Thonfeld



Resolute Faustabwehr des Erfurter Torhubers Oevermann gegen Magdeburgs Kapitän Pommerenke. Foto: Thonfeld



Für seinen Drang mit einem Tor belohnt: Schnuphase (Jena). Links Hovest vom 1. FC Union Berlin. Foto: Schlage

1. FC Magdeburg	2 (1)
FC Rot-Weiß Erfurt	1 (1)

Sie machten Fußball erlebnisreich

Von
Günter Simon

1. FCM (blau): Heyne 7, Stahmann 7, Raugust 6, Mewes 8, Cramer 6, Wittke 6, Pommerenke 6, Steinbach 8, Cebulla 5, Streich 6, Halata 6 — (im 1-3-3-3); Trainer: Krelul.

FC Rot-Weiß (rot-weiß): Oevermann 7, Teich 5, Sänger 7, Goldbach 5 (ab 56. Fritz 4), Krauser 6, Winter 6, Hornik 5, Vlay 6, Romstedt 7, Heun 7 (ab 76. Ifarth 3), Busse 6 — (im 1-3-3-3); Trainer: Menz.

Torfolge: 0:1 Heun (18.), 1:1 Steinbach (19., Foulnstraß), 2:1 Steinbach (80.); Zuschauer: 25 000 am Freitagnachmittag. — Torschüsse: 15:9 (7:4); verschuldete Freistöße: 11:18 (6:9); Eckbälle: 9:9 (5:3); Verwarnungen: Steinbach (wegen Stoens) und Goldbach (wegen wiederholten Foulspiels).

Schiedsrichterkollektiv: Scheurell (Wusterhausen/Dosse), Kullcke (Oderberg), Gerber (Glauchau). Der Referee agierte mit zu lockeren Zugeln. Härteres, konsequenteres Durchgreifen (mehr „Gelb“) war notwendig. Goldbachs Oberkorpereinsatz, der zum Strasto für Streich führte, war keineswegs regelwidrig. Scheurell pifft eindeutige Vorteile zurück, amtierte in der Vergangenheit schon wesentlich situationsgerechter.

Dem Fußball Schauwert abzuverlangen, ist legitim. Beiden Klubs gelang es, dieses Zuschauerbedurfnis zu befriedigen; Respekt also.

Rot-Weiß-Trainer Siegmur Menz redete nach dem Abpfiff mit offener Zunge und zwiespältigen Gefühlen: „Unkorrekter Strasto. Die harten Entscheidungen gegen Goldbach zwangen mich zu Umbesetzungen. Das Leistungsvermögen insgesamt und die erhebliche Steigerung der Abwehr erraschten uns angenehm, während das Resultat malos enttäuscht.“ Erfurt wandelte tatsächlich auf den guten Spuren des vorjährigen 2:2. Die stilvolle Elf wird auswärts, bei vollem Engagement, sicherlich noch viele Bewunderer finden. Denn wie die Gäste Magdeburgs Offensive beherrscht annahmen, sich zweikampfsicher wehrten und danach blitzschnell und raumgreifend konterten, das stellte allen ein gutes Zeugnis aus. Mitunter hatte es den Eindruck, als würden

sowohl die Mittelfeld- als auch die Angriffsspieler zu weit in der eigenen Hälfte stehen, um ihr Torgespur zur Geltung zu bringen. Doch weit gefehlt, Rot-Weiß lief, wirbelte und spielte so imponierend auf, daß Heyne mehrfach höllisch auf der Hut sein mußte, Mewes einmal auf (3.) und ein weiteres Mal vor der Linie (82.) rettete, Libero Stahmann physisch wie in Länderspielen beansprucht wurde. Ungeachtet der Niederlage tat Rot-Weiß-Vorsitzender Karlheinz Friedrich recht daran, von „einem wirklich guten Oberliga-Spiel“ zu sprechen. Beiderseits wurde mit Klasse nicht gegeizt!

Erfurt unterlag, weil der Feinschliff, das kurze, genaue Abspiel im gegnerischen Strafraum (noch) fehlte (Vlay beging in der 54. Minute einen solchen Lapsus). Magdeburg gewann, weil der ehrgeizigen Mannschaft ein Steinbach zur Verfügung stand, der wie schon in Jena beim zweiten Tor auch diesmal „sein Ding drehte“ (so Jürgen Pommerenke). In die Gäste-

absichten hinein, das durchgängig hohe Tempo (bei 30 Grad Hitze!) etwas zu drosseln, Magdeburgs Initiative zu lähmen, vollführte Steinbach ein blitzschnelles Solo an drei Gegenspielern vorbei, trickste auch noch Oevermann aus und verwandelte eiskalt. „Dieser Irrwisch besitzt ja eine verdammte kurze und sichere Ballführung. Darauf müssen wir höllisch achten“, machte sich Swansea-City-Manager John Toshack seine eigenen Gedanken in Richtung EC-Qualifikation am Mittwoch im Vetch Field Stadium.

ber Mängel an individueller Ausstrahlung brauchte im Grube-Stadion niemand zu klagen. Sicherlich erfreulich für Klaus Petersdorf und Bernd Stange, die anwesenden DFV-Trainer. Und Torjäger Streich? „Keine Sorge, ich treffe schon noch“, schmunzelte der „Fußballer des Jahres“. Vielleicht schon im „Wickenfeld“ von Swansea?

1. FC Union Berlin	3 (2)
FC Carl Zeiss Jena	3 (0)

Routiniers mit weichen Knien

Von
Rainer Nachtigall

1. FC Union (weiß-rot): Gehrke 5, Hendel 5, Sattler 5 (ab 85. Thomas 1), Seier 4, Wirth 4, Möckel 5, Quade 6, Treppschuh 5, Hovest 5, Reinhold 4 (ab 67. Riedtke 2), Borchardt 4 — (im 1-3-3-3); Trainer: Nippert.

FC Carl Zeiss (blau-weiß): Grapenthin 5, Schnuphase 5, Hoppe 4, Weise 5, Brauer 5, Melxner 4 (ab 75. Zimmermann 1), Peschke 4 (ab 46. Töpfer 4), Ludwig 4, Bielau 5, Raab 7, Burow 5 — (im 1-3-3-3); Trainer: Meyer.

Torfolge: 1:0 Borchardt (3.), 2:0 Quade (19.), 2:1 Schnuphase (51.), 2:2 Burow (69.), 2:3 Wirth (83., Selbsttor), 3:3 Quade (90.); Zuschauer: 12 000. — Torschüsse: 5:11 (4:6); verschuldete Freistöße: 13:14 (10:8); Eckbälle: 5:8 (2:5); Verwarnungen: Seier und Reinhold sowie Raab (jeweils wegen Foulspiels).

Schiedsrichterkollektiv: Bahrs (Leipzig), Henning (Rostock), Seewald (Brandenburg). Bahrs pifft aufmerksam und korrekt, hatte auch mit dem vor allem zu Beginn hohen Tempo keinerlei Schwierigkeiten. Raabs Foul wurde von ihm möglicherweise ein wenig zu formal gehandelt. Raabs Gegenspieler Seier hatte ihn bis dahin mindestens ein halbes Dutzendmal unkorrekt behindert, wie Trainer Hans Meyer feststellte.

In der Abwehr der Jenaer agieren wirklich gestandene Männer. Torsteher Grapenthin wird am 2. September 40 Jahre alt, Weise, Schnuphase, Hoppe und Brauer — sie alle sind schon „um die 30“ und haben sich manchen Fuballwind um die Nase wehen lassen. Nun aber scheinen selbst sie etwas verunsichert. Durch den mißglückten Start auf eigenem Platz haben sie offenbar weiche Knie bekommen. Ihre Unsicherheit wurde auch an der „Alten Försterei“ sichtbar. Zuerst schnappte eine Abseitsfalle nicht zu, und Reinhold stand völlig frei, dann wurde Hoppe von Hovest nach Belieben passiert, und das 2:0 nach nicht einmal 20 Minuten war fertig, weil Quade unbedrangt am langen Pfosten einkopfen konnte. „Wir begannen das Spiel wieder einmal mit einer Torvorgabe für den Kontrahenten“, nahm es Jenas Trainer Meyer gewohnt sarkastisch.

Aber vor allem wird er sich Gedanken machen müssen, wie diese Art Fußball zu spielen möglichst schnell abgestellt wird. Union imponierte in dieser ersten halben Stunde mit allen Tugenden, die man dieser Mannschaft nachsagt: Bissig in den Zweikämpfen (Wirth, Sattler), im raschen Erfassen der Situation (Möckel, Quade) und piffig in den Abschluhandlungen (Borchardt, auch Hovest). DFV-Cheftrainer Dr. Dieter Fuchs aber ahnte die Misere offenbar schon in dieser guten Phase der Unioner. „Aufwand und Nutzen stehen in keinem rechten Verhältnis“, analysierte er nüchtern auf der Tribüne, und obwohl der Gastgeber ungeschoren zum Pausentee kam, danach geschah, was viele schon eher erwartet hatten — Jena drehte auf.

Um der Wahrheit die Ehre zu geben: Der 1. FC Union trug dazu ein schönes Scherflein mit bei. Er zog

sich komplett in die eigene Hälfte zurück, zu weit, um von dort aus Konter zu starten. Sie verpufften zu meist schon im Mittelfeld. Schnuphase spürte die veränderte Situation sofort, überließ anderen die Deckung und orientierte sich voll auf die Unterstützung des Angriffs. Mit Erfolg, wie bald festzustellen war. Er selbst machte den Anfang, später wurde das Durcheinander in der Abwehr der Unioner derart stark (Gehrke, Wirth), daß weitere Gegentreffer einfach nicht ausbleiben konnten.

Es spricht für die Willensqualitaten der Unioner, daß sie zu einem Zeitpunkt noch mal anruckten, als alles schon damit rechnete, daß die Wuhlheider den Platz erneut als Verlierer verlassen würden. Quade nutzte jedoch eine Unsicherheit in der Jenaer Abwehr zum verdienten Ausgleichstreffer. Eine Partie, nach der beide Trainer vor allem Kritik zu verteilen hatten; den Zuschauern aber gefiel sie: immerhin fielen sechs Treffer!



Littmann scheitert an BFC-Stopper Rohde, der ihm den Ball im Fallen noch vom Fuß s. izeln kann. Foto: Schulz



Das sieht verheißungsvoll aus, bringt aber dennoch nichts ein. Zachhuber wird von Rohde gestoppt. Links Noack. Foto: Schulz

FC Hansa Rostock	0
Berliner FC Dynamo	4 (1)

BFC gewinnt erneut an der Küste

Von Klaus Thiemann

FC Hansa (blau-weiß): Schneider 5, Uteß 5, Arnholdt 4, Babendererde 4 (ab 58. Aims 3), Littmann 6, Mischinger 5, Schulz 4, Schlünz 6, Radtke 4, Jarohs 5 (ab 65. Kaschke 3), Zachhuber 5 — (im 1-3-3-3); **Trainer:** Heinsch.

BFC (weimrot): Rudwaleit 7, Rohde 7, Noack 5, Ullrich 6, Rath 5, Terletzki 6, Schulz 7, Backs 6, Götz 5 (ab 78. Helms 3), Ernst 8, Netz 4 (ab 25. Hirsch 5) — (im 1-3-3-3); **Trainer:** Bogs.

Torfolge: 0 : 1 Arnholdt (36.), Selbsttor, 0 : 2 Schulz (55.), 0 : 3 Ernst (70.), 0 : 4 Schulz (83.); **Zuschauer:** 28 000. — **Torschüsse:** 22 : 27 (12 : 11); **verschuldete Freistöße:** 17 : 16 (9 : 8); **Eckbälle:** 10 : 9 (5 : 5); **Verwarnungen:** Schneider (wegen absichtlichen Handspiels) und Zachhuber (wegen unsportlichen Betragens) sowie Noack (wegen Foulspiels).

Schiedsrichterkollektiv: Stenzel (Senftenberg), Peschel (Radebeul), Ziller (Königsbrück). Stenzel bewies Konsequenz und Übersicht, so bei den ausgesprochenen Verwarnungen, auch bei den schauspielerischen Einlagen von Zachhuber und Schlünz, die er zu Recht ahndete. Zwei Treffer — von Radtke (18.) und Backs (46.) — erkannte er nicht an. „Radtke köpft aus Abseitsposition, er ist Ziller früh von der Linie signalisierte. Dem Backs-Schuß ging ein Foul von Hirsch voraus“, so der Referee.

Die Hanseaten sind gegen den Meister um einiges an Erfahrungen und Enttäuschungen reicher. Im Vorjahr liefen sie ebenfalls im ersten Heimspiel zu ungestüm anstürmend in die Konterfalle, diesmal erlitten sie aus einer abwartenden Haltung heraus wiederum Schiffbruch.

Das lag nicht zuletzt an der imponierenden Vorstellung des Meisters, der trotz großer Probleme (neben Sträßer und Riediger fielen auch Trieloff und Troppa aus), die erhebliche Umstellungen zur Folge hatten, eine harmonische, selbstbewußte und kompakte mannschaftliche Gala-Vorstellung lieferte. Dabei ließ er „nichts anbrennen“, operierte von Beginn an zwingend und gab das Heft des Handelns nie aus der Hand.

„Vielleicht hätten wir eine Chance gehabt, wenn wir in Führung gegangen wären oder den Ausgleich zum 1 : 1 geschafft hätten“, mutmaßte Dieter Schneider, bei den vier Gegentreffern chancenlos. Er dachte an

Jarohs, der bereits in den ersten zwei Minuten zwei Möglichkeiten hatte (Außenpfosten), an Radtke (16.), an Mischinger vor allem, der allein auf den glänzend disponierten Rudwaleit zulief (47.) und verzog. Außerdem hatte der Auswahl-schlusmann das Glück des Tüchtigen, als Jarohs und Schlünz, durchgängig der agilste und wirkungsvollste Hanseate, innerhalb einer Minute (45.) jeweils nur das Holz trafen. Aber das passierte auch Götz (36.), der zuvor in bester Position nach einem Terletzki-Eckball Schneider den Ball in die Arme köpfte (5.).

Terletzki bereitete dann auch die ersten BFC-Treffer vor. Zuerst war es sein tückisch angeschnittener Etfetball, den Arnholdt per Hechtkopfball ins eigene Netz setzte, „wovon sich die Elf nie erholte“, urteilte Trainerassistent Jürgen Decker; dann verwandelte Schulz seine Maßecke mit prachtvollem Kopfball ins linke Drelangel.

Daran zerbrach die ohnehin zu unausgeglichene wirkende Hansa-Elf, in der Schulz nicht in Tritt kam. Babendererde und später Alms wurden vom überragenden Ernst förmlich verschlissen. Radtke, der humpele durchhalten mußte, sah gegen Rath keinen Stich. Jarohs wirkte nach seiner Verletzung noch gehandikapt, und Zachhuber rieb sich in übertriebenen Dribblings auf.

Beim BFC dagegen paßte später alles zusammen: das kluge Libero-Spiel von Rohde, die offensiv ausgerichtete Vorstopperpartie Ullrichs, das wirkungsvolle Auftreten von Schulz neben Terletzki und Backs sowie der kesse Oberliga-Einstand von Hirsch, der später ohne Scheu mitwirbelte.

Keine Frage, der BFC meldete sich nach schwachem Start nun um so nachdrücklicher im Ostseestadion, in dem er bereits seit zehn Jahren ungeschlagen ist, zu Wort!

Dynamo Dresden	2 (2)
FC Karl-Marx-Stadt	1 (0)

Im Finish lief die Zeit davon

Von Herbert Heidrich

Dynamo (schwarz-gelb): Jakubowski 6, Dörner 7, Trautmann 6, Schmuck 5, Schmidt 5, Stübner 4, Schade 6, Pilz 6, Kirsten 5 (ab 80. Schülbe 2), Minge 6, Gütschow 5 (ab 70. Lippmann 2) — (im 1-3-3-3); **Trainer:** Sammer.

FCK (blau): Krahnke 5, Bähringer 4, Uhlig 4, Birner 6, Schwemmer 5, A. Müller 5, Neuhäuser 7, J. Müller 6, Glowatzky 7, Schubert 5, Bemme 4 (ab 70. Achenbach 2) — (im 1-3-3-3); **Trainer:** Lienemann.

Torfolge: 1 : 0 Schmuck (37.), Foulstrafstoß), 2 : 0 Trautmann (40.), 2 : 1 Neuhäuser (82.); **Zuschauer:** 22 000. — **Torschüsse:** 12 : 11 (7 : 6); **verschuldete Freistöße:** 29 : 21 (13 : 11); **Eckbälle:** 8 : 6 (4 : 3); **Verwarnungen:** Schade sowie Bähringer, Uhlig und Bemme (alle wegen Foulspiels).

Schiedsrichterkollektiv: Habermann (Sömmerda), Prokop (Erfurt), Demme (Sömmerda). Der Referee bot in einem streckenweise temposcharfen Spiel viel Laufarbeit, war immer auf Ballhöhe. Mit zwei aufmerksam amtierenden Linienrichtern ließ er sich auch durch harte Zweikämpfe nicht irritieren. Der Pfiff und der Weg zum Elfmeterpunkt kamen sofort, als Uhlig dem durchziehenden Minge in die Beine schlug.

Mit dem Satz „Ich sehe das nüchtern, wir spielen gegen den Spitzenreiter“, stapelte Klaus Sammer vor dem Treffen tief und verbuchte einen ersten Lacher. Sein Lächeln nach den 90 Minuten war trotz des 2 : 1 verhalten. „Der Einbau junger Leute braucht Zeit. Wäre Kretzschmar nicht verletzt, würden derzeit bei uns drei Jungen spielen, die noch ein Jahr bei den Junioren antreten könnten. Das muß man erst einmal verkraften.“ Damit ist beileibe nichts gegen den Einsatz, das teilweise schon respektlose Durchziehen von Stübner und Kirsten gesagt. Beide suchten ihre Chance, die Ruhe in Entscheidungssituationen aber, das nötige Quentchen Abklärtheit muß erst noch kommen. Folgerichtig liegt die Hauptlast auf den „Alten“. Ein Plus für Dynamo, daß Dörner ständig mehr zur gewohnten Form findet, Trautmann als Außenverteidiger zuverlässig agierte (beim 1 : 2 durch Neuhäuser aber hatte auch er

„Sendepause“) und von beiden Initiative nach vorn geht; mehr als aus dem Mittelfeld, wo Pilz noch immer mit Licht und Schatten spielte, Schade bei aller Laufbereitschaft nicht immer effektiv war. „Entscheiden (nach Toren) wurde die Partie durch das Duell Minge kontra Uhlig. „Ich versuchte immer wieder in die Spitze zu gehen, Räume für die anderen zu schaffen, das Geschehen zu verlagern. Gegen Uhlig aber war das nicht immer leicht“, resümierte der Dresdner. Er sah sich oft zum Zweikampf gestellt, auch zu überhartem, einer davon hätte das 1 : 0 an. Beim 2 : 0 — ihm ging ein „Bilderbuchangriff“ über Dörner voraus — versetzte Minge seinen Bewacher und servierte Trautmann das Leder kopfballgerecht. Urplötzlich war so ein Resultat perfekt, das den Spielverlauf auf den Kopf stellte.

2 : 0 — alles gelaufen? Diese Rechnung, in der Pause viel strapaziert, ging fast nicht auf. Der FCK, der

den Lohn einer starken halben Stunde in der ersten Halbzeit durch seine miserable Chancenverwertung regelrecht verschief (Manfred Lienemann: „Unsere Spieler waren einfach zu nervös, hatten Angst vor der eigenen Courage“), wollte noch alles retten. Das Risiko, Dynamo damit die Chance zum schnellen Umkehrspiel zu bieten, ging er ein. Vor dem 0 : 3 bewahrte Uhlig seine Elf, als er Trautmanns Heber von der Torlinie köpfte. Dann aber war der FCK an der Reihe: Schubert startete zum Solo, wurde aber gestoppt; Glowatzky (der agilste beim Gast) kam vor Jakubowski in Ballbesitz, schien dann aber erschrockener zu sein als Dresdens Schlußmann; Neuhäusers Flachschuß ins lange Toreck brachte noch einmal Hoffnung, doch Minuten später ließen Bähringer, Neuhäuser und Schubert in Folge die nächste Großchance aus — und damit war die Partie für Dynamo gelaufen.

Am Sonnabend,
dem 27. August 1983,
um 15.00 Uhr,
treffen aufeinander:

Das ist die Gesamtbilanz der Punktspielgegner der 3. Runde 1983/84 in ihren bisherigen Meisterschaftsaueinandersetzungen:

	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.
Berliner FC Dynamo (M)—FC Rot-Weiß Erfurt (1 : 1, 1 : 0)	45	27	8	10	85:47	62:28
Stahl Riesa (N)—FC Hansa Rostock	18	6	4	8	18:24	16:20
FC Vorwärts Frankfurt (Oder)—Wismut Aue (4 : 1, 0 : 0)	55	33	7	15	105:62	73:37
Chemie Leipzig (N)—1. FC Lok Leipzig (die Begegnung findet auf neutralem Platz im Stadion des Friedens statt)	22	8	3	11	24:35	19:25
FC Karl-Marx-Stadt—Hallescher FC Chemie (2 : 2, 0 : 0)	40	11	14	15	42:54	36:44
FC Carl Zeiss Jena—Dynamo Dresden (2 : 1, 2 : 3)	38	16	6	16	53:56	38:38
1. FC Magdeburg (P)—1. FC Union Berlin (2 : 0, 1 : 1)	20	13	4	3	47:22	30:10

In Klammern: Die Ergebnisse der Punktspielsaison 1982/83.



LÄNDERSPIEL

Im Herbst reifen die letzten Entscheidungen in der EM-Qualifikation. Rumänien will und kann sie in der Gruppe 5 gegenüber der ČSSR und dem bereits aussichtslos ins Hintertreffen geratenen Weltmeister Italien zur erstmaligen Endrundeteilnahme überhaupt nutzen. Für unsere Auswahl hingegen besitzen die ausstehenden Vergleiche mit der Schweiz (12. 10.) sowie zum Abschluß Schottland (16. 11.) lediglich noch Plazierungswert. Das mindert den Spannungsgehalt der bevorstehenden Partie im Bukarester Steaua-Stadion allerdings nicht im geringsten. Frei von jeglichem Ballast und mit dem Gefühl, in der Pflicht der zuletzt doch überwiegend enttäuschten Anhänger zu stehen, kann es für die Spieler unserer Nationalelf an diesem Mittwoch ab 17.00 Uhr (MEZ) eigentlich nur diese Devise geben:

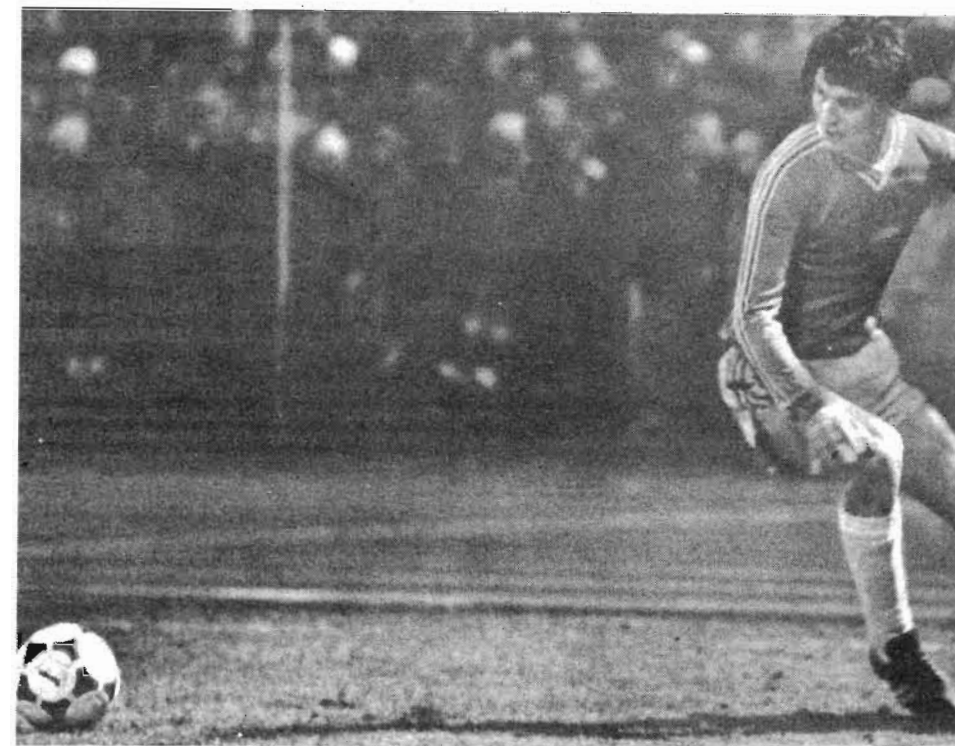
Spielbefähigt – und das auch mit Erfolg!

Dieter Buchspieß: Eine nicht unbillige Forderung an das Treffen in Bukarest ● Mit zwei Stürmer-Debütanten?

Zweifel daran, die sich nach den Begegnungen (Belgien, UdSSR) einschlichen, können aus dem Wege geräumt werden, wenn sich dieser Gedanke in den Köpfen unserer Spieler festsetzt und zur Richtschnur ihres taktischen Verhaltens wird: Eine Elf mit überdurchschnittlichen individuellen Qualitäten wie eben Rumänien muß mit Ehrgeiz, Tempo und einer aggressiven Grundeinstellung gepackt werden. Mit einer Preisgabe des Mittelfeldes, mit zu passivem und zu stark vom gegnerischen Denken und Handeln geprägten Spiel in dieser Zone wie teilweise gegen die sowjetische Auswahl würden wir uns nur selbst einen Schlag ins Gesicht versetzen. Leidenschaftliche Aktionen, nicht in jedem Fall mit gezügeltem und mannschaftsdienlichen Interessen berücksichtigendem Tem-

perament gleichzusetzen, zielen auf systematische Verwirrung in der gegnerischen Abwehrreihe hin. Diese Erfahrung aus zahlreichen Vergleichen mit Rumäniens Vertretung in den Jahren zuvor gilt es bei einer ruhigen, abgeklärten Deckungsorganisation unbedingt zu berücksichtigen. Fünfmal in Folge seit 1973 ungeschlagen geblieben zu sein, sollte unsere Mannschaft in diesem Vorsatz zusätzlich beflügeln!

Der Wunsch nach einer spielbefähigten Grundhaltung setzt voraus, Akteure mit einer spielbewußten Haltung ins Stammgefüge einzubeziehen. Unter diesem Aspekt ist auch die Rückkehr des Dresdners Dörner zu sehen und vollauf zu akzeptieren. Aufgrund des Einsatzes von Streich, Stahmann und Steinbach im Mittwoch-Europapokaltreffen ihres Magdeburger Klubs bei



Swansea City ohnehin zu positionellen Veränderungen gezwungen, überrascht allerdings der Verzicht auf Heun und Busse. „Er ist absolut nicht damit gleichzusetzen, daß wir auf beide Angriffsspieler künftighin verzichten. Aber die Möglichkeit, zu variieren, zu testen, können und wollen wir nicht ungenutzt verstreichen lassen“, so Auswahl-Assistenztrainer Klaus Petersdorf. Keine Frage: Eine begrüßenswerte Entscheidung, mit dem Hallenser Pastor sowie mit dem zuletzt so schwungvoll operierenden Wunderlich vom FC Vorwärts zwei Stürmer ins Konzept einzubeziehen, deren unterschiedliche Qualitäten belebende Angriffseffekte gewährleisten könnten: drangvoll, explosiv am Mann und im Dribbling der eine, von dynamischer, konditionell bewundernswürdiger Natur und zugleich

zielbewußter Spielauffassung der andere. Vom Wert (nicht nur) entlastender Flügelaktionen wissen wir erst recht, nachdem jüngst in Leipzig (Bielau-Richter) gerade in dieser Hinsicht nur bescheidene Ansprüche erfüllt wurden.

Spielbetont und erfolgreich dazu – an den Voraussetzungen dafür scheint es also bei allgemein verbesserter Spielfitneß gegenüber dem Saisonauftakt mit der UdSSR keinesfalls zu fehlen. In einem ausgewogenen, taktisch flexiblen Konzept muß allerdings auch diese Frage beantwortet werden: Wer springt für Streich, den Magdeburger „Länderspieltorschützen vom Dienst“, in die Bresche?

Der Reiz des Bukarester Treffens ist also unter verschiedenen Gesichtspunkten unbestritten...

Ein breitgezogener Kaderkreis

Rumänien will Chance in der EM-Gruppe 5 konsequent nutzen

Die Frage, zu welcher Formation sich Auswahltrainer Mircea Lucescu gegen die DDR entschließt, wird möglicherweise erst am Spieltag entschieden. Das hat natürlich gute Gründe: Er muß sich erst einmal Klarheit darüber verschaffen, ob die Farm der mit Universitatea Craiova Mitte vergangener Woche aus den Niederlanden zurückgekehrten Aus-

Noch dem Stockholmer 1:0 über Schweden liebäugelt Lucescu natürlich weiter mit einem Sieg in der EM-Qualifikationsgruppe 5, aber als kühler Rechner weiß er auch, daß aus den Begegnungen auf Zypern (12. November) sowie in der ČSSR (30. November) drei Zähler gewonnen werden müssen, um dieses Ziel zu verwirklichen. „Sollte uns das gelingen, so wären wir sehr froh. Doch ich gehe schon jetzt einen Schritt weiter, und der heißt WM 86.“

So wird Lucescu also, den Mittwoch-Vergleich mit der DDR einbezogen, keine Möglichkeit verstreichen lassen, um zu testen, zu variieren und all jenen eine Bewährungschance zu geben, die in den vergangenen Monaten auf sich aufmerksam machten. Dem Gedanken des verantwortlichen Trainers, daß ein erweiterter Kader die denkbar besten Voraussetzungen schafft, eine spielstarke Nationalmannschaft zu formen, muß man unbedingt folgen. Auf diesem Weg ist er, wenn an die jüngsten Leistungen gegen Weltmeister Italien oder Schweden erinnert werden darf, trotz der unter Umständen folgenschweren Heimmiederlage gegen die ČSSR (0:1) bereits ein bemerkenswertes Stück vorgekommen.

Von Johan Ochsenfeld, Bukarest

wahlkandidaten auch seinen Vorstellungen entspricht. Camataru und Balaci, zwei der erfahrensten und zuletzt auch leistungsbeständigsten Stammspieler, waren zudem wegen leichter Verletzungen nicht einsatzfähig. In diesem Zusammenhang ist es vielleicht einmal interessant, etwas Näheres über die Pläne des zwar noch sehr jungen, aber doch schon erstaunlich abgeklärten und umsichtigen Trainers zu erfahren.

„Auch gegen die DDR“, so sein Standpunkt, „geht es mir darum, den Kreis der Akteure mit dem Einsatz befähigter Burschen wie Hagi, Vaetus, Coras und anderer so groß wie nur möglich zu ziehen.“ Was sich hinter dieser Absicht verbirgt, ist sonnenklar.

Statistisches vor dem 16. Vergleich

- Das ist die DFV-Länderspielbilanz vor der Begegnung mit Rumänien: 221 Spiele, 104 Siege, 55 Unentschieden, 62 Niederlagen, 395 : 261 Tore und 263 : 179 Punkte.
- Die Rumänen gehören zu unseren traditionellen Länderspiel-Partnern. 15-mal standen wir ihnen bereits gegenüber. Hier unsere Bilanz gegen sie: 9 Siege, 2 Unentschieden, 4 Niederlagen, 26 : 18 Tore, 20 : 10 Punkte.
- Die letzten fünf A-Vergleiche mit Rumänien seit dem 26. September 1973 wurden gewonnen (2 : 0, 1 : 0, 4 : 1) oder unentschieden gestaltet (1 : 1, 2 : 2).

- Unsere letzte Niederlage geht bis auf den 27. Mai 1973 mit 0 : 1 in Bukarest zurück.
- Acht A-Länderspiele absolvierte die DDR-Auswahl 1983 mit folgender Ausbeute: 4 Siege, 1 Unentschieden, 3 Niederlagen, 13 : 9 Tore, 9 : 7 Punkte.
- In Bukarest gewannen wir zweimal, spielten zweimal unentschieden und unterlagen dreimal.
- Auswärts traten wir bereits 122mal an. Unsere Bilanz: 47 Siege, 31 Unentschieden, 44 Niederlagen, 196 : 169 Tore, 125 : 119 Punkte.

RUMÄNIEN:

Torhüter: Lung (Univ. Craiova, 27/9), Moraru (Dinamo Bukarest, 27/24).
Abwehrspieler: Rednic (Corvinul Hunedoara, 21/22), Stefanescu (Univ. Craiova, 32/43), Iorgulescu (Sportul Bukarest, 27/22), Andone (Corv. Hunedoara, 27/18), Ungureanu (Univ. Craiova, 27/14), Vaetus (Dinamo Bukarest, 26/5), Negrita (Craiova, 29/13).
Mittelfeldspieler: Ticleanu (Univ. Craiova, 24/28), Movila (Dinamo Bukarest, 22/2), Klein (Corv. Hunedoara, 24/22), Bölöni (ASA Targu Mures, 30/64), Augustin (Dinamo Bukarest, 28/24), Balaci (Univ. Craiova, 27/63), Hagi (Sportul Bukarest, 18/1).
Angriffsspieler: Camataru (Univ. Craiova, 25/29), Geolga (Univ. Craiova, 22/11), Gabor (Corv. Hunedoara, 21/18), Coras (Sportul, 24/6).

DDR:

Torhüter: Rudwaleit (BFC Dynamo, 26/25), Müller (1. FCL, 24/0).
Abwehrspieler: Ullrich (BFC, 25/12), Schnuphase (FC Carl Zeiss, 30/43), Dörner (Dynamo Dresden, 32/84), Baum (1. FCL, 27/15), Kreer (1. FCL, 23/10), Zötzsche (1. FCL, 22/3).
Mittelfeldspieler: Backs (BFC Dynamo, 20/1), Ernst (BFC Dynamo, 21/4), Pilz (Dynamo Dresden, 24/6), Liebers (1. FCL, 24/24).
Angriffsspieler: Minge (Dynamo Dresden, 22/2), Pastor (HFC Chemie, 25/0), Bielau (FC Carl Zeiss, 24/7), Wunderlich (FC Vorwärts Frankfurt/O., 26/0).
Anstoß: 18.00 (17.00 MEZ) Uhr im Bukarester Steaua-Stadion.

Zweikampfszene aus dem Karl-Marx-Städter Treffen zwischen der DDR und Rumänien am 17. November vergangener Jahres bei seinerzeit häufiger. Im Vordergrund: ...

FUSSBALLER DES JAHRES



Jubel für den zweiten Streich

Das Wort des „Fußballers des Jahres“ 1982/83 gilt: Antwort mit guten Leistungen in der Auswahl und im Klub

Stimmung im Magdeburger Ernst-Grube-Stadion, Begeisterungstürme, Ovationen schon vor dem ersten Saisonheimspiel des 1. FCM gegen den FC Rot-Weiß Erfurt. 25 000 Besucher bereiteten am späten Freitagnachmittag dem „Fußballer des Jahres“ 1983, „ihrem“ Joachim Streich, einen „großen Bahnhof“. 1975 genoß Jürgen Pommerenke an gleicher Stätte die verdiente Ehrung, nun der 32jährige Nationalmannschafts-Mittelstürmer nach 1979 zum zweitenmal. In der 21. Journalisten-Umfrage, repräsentativ wie beliebt, hatte Streich mit 501 Punkten auf Platz 1 vor Zeiss-Libero Schnuphase (304) und BFC-Schlußmann Rudwaleit (121) alle bisherigen Bestmarken gesprengt. Der ungeteilte Respekt vor seinen Leistungen diktierte die Umfrageszene. Die fuwo-Redakteure Günter Simon und Dieter Buchspieß überreichten dem Magdeburger den „Silbernen Fußballschuh“. Ihrer Gratulation schlossen sich auf dem Rasen Manfred Zapf, stellvertretender DFV-Generalsekretär, Auswahltrainer Klaus Peterdorf, 1. FCM-Klubvorsitzender Herbert König, das Schiedsrichtertrio und beide Mannschaften an. „Ich bin stolz auf die vielen Sympathiebeweise. Darauf will ich mit guten Leistungen in der Auswahl und im Klub antworten“, erklärte Joachim Streich nach der Ehrung. Das Wort gilt!



Ausgleich durch den besten Stürmer

● Olympia-Qualifikation, Gruppe B: Norwegen-Dänemark 1 : 1 (1 : 1)

Norwegen: Tustved, Herloffsen, Henriksen, Kojedal, Brevik, Soler, Kollshaugen, Tunteberget (ab 70. G. Johannsen), Svellberg (ab 20. Koordgaard), V. Hansen, Sundby.

Dänemark: Rasmussen, Østergaard, L. Hansen, Rahbek, Clausen, Sivebaek, P. Larsen, Held, Spangsborg (ab 65. Donnerup), Munk-Nielsen (ab 75. Croes), Manniche.

Schiedsrichter: van Ettehoven (Niederlande); **Zschauer:** 8 300 am vergangenen Mittwoch in Oslo; **Torfolge:** 1 : 0 Kollshaugen (23.), 1 : 1 Manniche (43.).

Der beste Angreifer der Dänen, Linksaußen Manniche, war es, der Norwegens Hoffnungen, durch einen Sieg doch noch Anschluß an das Spitzenduo zu bekommen, zunichte machte. Das gelang dafür den Gästen, obwohl ihre vier Minuspunkte kaum noch Los-Angeles-Chancen zulassen. Herloffsen und Soler aus der norwegischen Elf waren die treibenden Kräfte in einem interessanten, abwechslungsreichen Spiel. Vor allem in der zweiten Halbzeit setzten die Gastgeber alles auf eine Karte, um zum Siegtor zu kommen. Doch Torwart Rasmussen brachte mit tollen Paraden die Norweger schier zur Verzweiflung, die nun erst wieder am 26. Oktober zu Hause gegen Finnland in Aktion treten und drei Tage später die DDR empfangen. Dänemark bestreitet Mittwoch dieser Woche sein Auswärtsspiel gegen Finnland und tritt dann wieder am 5. Oktober zu Hause gegen Polen an die Öffentlichkeit. Am gleichen Tag heißt es DDR-Finnland (in Rostock). Zuvor aber schaut die Konkurrenz am 7. September nach Karl-Marx-Stadt beim Treff der Favoriten DDR gegen Polen.

Tabellenstand

Polen	3	3	—	—	8:2	6:0
DDR	2	2	—	—	3:1	4:0
Dänemark	4	1	2	1	7:5	4:4
Norwegen	4	—	3	1	4:5	3:5
Finnland	5	—	1	4	3:12	1:9



Günter Simon, stellvertretender fuwo-Chefredakteur, überreicht den „Silbernen Fußballschuh“.



Glückwunsch des Kapitäns: Jürgen Pommerenke klopft Joachim Streich anerkennend auf die Schulter.

Fotos: Thonfeld

Unter den Tippern waren auch „Dichter“

Geschafft! Die 21. Umfrage nach dem „Fußballer des Jahres“, verbunden mit dem fuwo-Preis aus schreiben, liegt hinter uns. Es waren nicht nur Wochen eines heißen Sommers, auch heiße Wochen in der Redaktion und für alle, die mit dem Zählen und Auswerten der eingesandten Karten beschäftigt waren.

Der Dank gilt natürlich in erster Linie Ihnen, liebe Leser, die Sie 57 068 Karten mit Ihren Tips der Deutschen Post übergaben, die sie uns dann hier säckeweise ins Haus transportierte. 8 213 richtige Einsendungen, 14,3 Prozent, kamen dann in den „Gewinner-Kandidaten-Sack“, der am vorigen Freitag mit der Reise nach Magdeburg und zu Joachim Streich antrat.

Unser Glückwunsch all jenen, denen unser „Fußballer des Jahres“ 1982/83 Glück brachte. Unsere Grüße aber allen, die trotz richtiger Streich-Schnuphase-Rudwaleit-Reihenfolge leer ausgingen. Vielleicht beim nächstenmal...

Natürlich haben wir uns auch in diesem Jahr wieder über die große Anteilnahme gefreut, über viele freundliche Karten, auch über so manche kuriose. Lutz Barnieck aus Etingen bei Haldensleben beispielsweise, der offenbar bei Traktor Rätzlingen II spielt, setzte sich und seine Sportfreunde Ulf Eggeling und Ralf Behrends auf die drei Siegerplätze. Aus Bulgarien sandte uns der Student Witalij Aleksandrow Zarkow, in Warna zu Hause, zwei Tips. „26 Jahre, verheiratet“, setzte er hinzu. Habib Boukhobza klebte in Algier den fuwo-Vordruck auf und tippte „Schnuphase, Streich, Troppa“. Ob aus der UdSSR, anderen sozialistischen Ländern, aus den Niederlanden oder der BRD, zumeist fand sich noch ein „PS“ auf den Karten: „Wir interessieren uns sehr für den Fußball in Ihrem Land.“ Aus Hanoi, Vietnam, kam der Tip von Pham Cao Phong, der sich nur bei Troppa irrte.

Wer sich fußballerisch angespro-

chen fühlte, reagierte aber auch so wie Roland Seiler aus Leipzig, der drei Spieler der VSG 74 nannte und dazu bemerkte: „Das soll sein Ulk sein. Ich selbst spiele seit einem Jahr bei der VSG, und es macht sehr viel Spaß in dieser prima Truppe. Und Erhard Bemann, Lothar Trunzer und „Elles“ Slabon zeichnen sich besonders aus.“

Schließlich die „Dichter“ unter den Einsendern. „Der Achim Streich, der ist bekannt als bester Stürmer bei uns im Land. Er schießt auch Tore viel und fein, nur er kann Fußballer des Jahres sein“, meint Mario Grabe aus Coswig/Anhalt. „Der Joachim Streich ist bekannt als Schütze im ganzen Land, auch international ist er anerkannt. Er allein ist technisch und rassig, mehr davon, und wir wären nicht bloß mittelklassig...“ Bruno Lis aus Klostermansfeld verband so Positives und Kritisches unseres Fußballs.

JOACHIM PFITZNER

jugend

Junioren-Oberliga

- FC Hansa Rostock gegen BFC Dynamo 4 : 1 (2 : 0)**
 FC Hansa: Kunath, Neumann, März, Glenzki, Schneider, Doll, Welland (ab 70. Secander), Berkenhagen, Schulz (ab 46. Dietrich), Röhrig, Milz; Trainer: Ziemer.
 BFC: Kostmann, Grether, Waldow, Kracht, Thamerus, Thom, Fandrich (ab 43. Klotz), Fügner, Fochler (ab 60. Balewski), Anders, Timm; Trainer: Häusler.
 Schiedsrichter: Chabulski (Stavenhagen); Torfolge: 1 : 0, 2 : 0 Milz (16., 23.), 3 : 0 Glenzki (53.), 4 : 0 März (56.), 4 : 1 Anders (59.); — Verwarnungen: März (Hansa), Fügner (BFC).
- 1. FC Union Berlin-FC Carl Zeiss Jena 1 : 0 (1 : 0)**
 1. FC Union: Teuber, Hermann, Ulbrich, Roßdeutscher, Petsch, Müller, Sirocks, Plath, Netz (ab 62. Arndt), Unglaube, Fischer; Trainer: Schröder.
 FC Carl Zeiss: Pfeiffer, T. Gobel, Szepanski, Röser, Menzel, Kunzmann, Fietkau, U. Gobel, Steinbach, Strogies, Barcal (ab 65. Sella); Trainer: Pfeiffer.
 Schiedsrichter: Robel (Briesen); Torschütze: 1 : 0 Unglaube (27.). — Verwarnungen: Arndt, Petsch, Sirocks (alle 1. FC Union).
- HFC Chemie-Chemie Leipzig 2 : 2 (2 : 0)**
 HFC: Wötzel, Koch, Gießner, Meyer, Winter, Tennert, Stolz, Steinke, Heselbarth, Krause, Huck (ab 38. Kopf); Trainer: Thiele.
 Chemie: Kämpfe, Ender, Dünkel, Kuhn, Scharschmidt, Brauß, Meckert (ab 55. Hietzke), Knopf, Rose, Killinger, Wildemann; Trainer: Geisler.
 Schiedsrichter: Hirschelmann (Leimbach); Torfolge: 1 : 0 Huck (6.), 2 : 0 Krause (37.), 2 : 1, 2 : 2 Wildemann (61., 83.). — Verwarnungen: Winter (HFC), Killinger (Chemie).
- Wismut Aue-Stahl Riesa 2 : 5 (0 : 3)**
 Wismut: Schmenkel, U. Einsiedel, Wetzel, Killermann, Wagner, Henig (ab 65. Zweigler), Nebel, Knopf, Engelmann, Scharsch (ab 65. Flemming), Schubert; Trainer: Pekarek.
 Stahl: Nattermann, Frenzel, Völkert, Watzke, Schlittig, Glatzel, Kupper, Braune, Herfurth, Umlauf, Prasse; Trainer: Schlutt.
 Schiedsrichter: Weise (Pößneck); Torfolge: 0 : 1 Prasse (7.), 0 : 2 Watzke (25.), 0 : 3 Glatzel (35.), 1 : 3 Zweigler (66.), 1 : 4 Herfurth (73.), 1 : 5 Prasse (76.), 2 : 5 Knopf (77.). — Verwarnung: Frenzel (Stahl).
- Dynamo Dresden gegen FC K.-M.-Stadt 0 : 1 (0 : 1)**
 Dynamo: Riediger, Sack, Förster, Wude, Brückner, Hammermüller (ab 75. Gerstenberger), Prötzner, Gottlöber, Kreibisch (ab 55. Friedemann), Löpelt, Vogel; Trainer: Geyer.
 FC K.: Welzer, Hengst, Köhler, Fankhänel, Leichsenring, Kühn (ab 65. Kircheis), Meier, Börner, Kempe, Schneider, Wienhold; Trainer: Franke.
 Schiedsrichter: Ebbach (Leipzig); Torschütze: 0 : 1 Kempe (43.). — Verwarnung: Kempe (FC K.).
- 1. FC Lok Leipzig-Vorwärts Frankfurt/O. 0 : 2 (0 : 2)**
 1. FC Lok: Hahn, Lüdike, Mappes, Winkler, Hoja, Lindner (ab 63. Bohle), Pfeiffer, Lorenz, Spahlholz, Marschall, Schreiber (ab 46. Vatter); Trainer: Pribe.
 FC Vorwärts: Hartmann, Winkel, Neupert, Schnürer, Woyde, Schulz, Zimmermann, Christians, Groß, Günther, Müller (ab 68. Steinfurth); Trainer: Stein.
 Schiedsrichter: Kiefer (Merseburg); Torfolge: 0 : 1, 0 : 2 Müller (22., 29.). — Verwarnungen: Lüdike (1. FC Lok), Neupert (FCV).
- 1. FC Magdeburg-Rot-Weiß Erfurt 0 : 3 (0 : 1)**
 1. FC M.: Lormis, Unverhau, Grabinski, Kirchner, Drechsel, Witzki, Domine, Bonan, Lubitz (ab 55. Niemeyer), Wuckel, Heinecius; Trainer: Kümmel.
 FC Rot-Weiß: Thöring, Weiß, Tröltzsch, Franke, Brückner, Frohn, Abel, Neudeck, Rücknagel, Petermann, Backhaus, Trainer: Krumnow.
 Schiedsrichter: Dr. Mewes (Berlin); Torfolge: 0 : 1 Neudeck (12.), 0 : 2 Backhaus (67.), 0 : 3 Rücknagel (79.). — Verwarnungen: Drechsel (1. FC M.), Backhaus (Erfurt); Feldverweis: Drechsel (wiederholtes grobes Foul-



Mit 4 : 1 Toren behauptete sich die Rostocker Junioreneif sicher gegen den BFC Dynamo. Doll, hier bei der Freistoßausführung, versucht den Ball an der Abwehrmauer der Gäste vorbeizuschleusen. Foto: Schulz

Sieger bot den wuchtigeren, zielstrebigeren Fußball

Jüngere BFC-Elf offenbarte in Rostock taktische Schwächen

Im Rostocker Ostseestadion wurden die 28 000 Besucher durch ein mitreißendes, kurzweiliges, auch spielerisch gehaltvolles Treffen der Junioren schon richtig eingestimmt. Von beiden Vertretungen, die ja zum Auftakt in Erfurt (2 : 0 Hansa) und gegen Aue (5 : 1 der BFC) erfolgreich blieben, erfüllten vor allem die Gastgeber vollauf die Erwartungen. „In Erfurt mußten wir auf einem Schlackeplatz spielen, heute vor dieser prächtigen Kulisse. Das vor allem hat die Burschen unheimlich stimuliert und angestachelt“, urteilte Hansa-Trainer Bernd Ziemer, der vor allem die wuchtige, couragierte und variable Spielweise seiner Schützlinge hervorhob.

Bester Akteur auf dem Platz war ohne Zweifel Mittelfeldspieler Thomas Doll, der auch zur 84er Juniorenauswahl gehört. Er war an allen Hansa-Toren beteiligt, die sich sehen lassen konnten: Das schönste des Tages war der Treffer zum 3 : 0, den Glenzki nach einer feinen technischen Leistung erzielte. Er nahm eine Flanke von Neumann per Kopf auf und schmetterte dann die Kugel voll in das Netz. Bei diesem, bei allen Toren war Kostmann, übrigens ein Filius des ehemaligen Hansa-Torjägers Gerd Kostmann, machtlos. Er, der in der Endphase mehrfach bravourös hielt, gehörte wie Kunath auf der Gegenseite mit zu den besten Akteuren in dieser Partie, in der die

Berliner keineswegs in Grund und Boden gespielt wurden. Spielerisch nämlich hielten sie durchaus mit, „aber in der Zweikampfführung, im Durchsetzungsvermögen am gegnerischen Strafraum, da hatten uns die Rostocker einiges voraus“, bemerkte BFC-Trainer Henry Häusler. Er übersah auch nicht die athletischen Vorteile der Rostocker, die immerhin sieben Akteure vom älteren Jahrgang in ihren Reihen hatten.

Bei den Berlinern dagegen standen nur vier neben Spielern wie Kracht, Waldow, Klotz, Fochler oder Timm, die zuletzt in der Auswahl der 16jährigen spielten. Trotz der Erfahrung, die sie bereits auch international erwarben, machten sich bei ihnen neben körperlichen auch taktische Mängel bemerkbar. „denen wir in nächster Zeit große Aufmerksamkeit widmen müssen“, bemerkte BFC-Trainer Herbert Schoen. Am schwersten fiel das diesmal beim Stoppergespann Waldow-Kracht ins Gewicht. Es operierte zu sehr auf einer Linie, also ohne Absicherung. Und das hatte Folgen, denn Hansa nutzte das immer wieder mit schnellen, oftmals direkt angelegten Zügen aus. Hervorzuheben ist dagegen die kluge und gewitzte Partie von Mittelfeldspieler Thom, von dem hoffentlich auch in der 84er Juniorenauswahl weiterhin Gutes zu hören ist!

KLAUS THIEMANN

Auswärts-Erfolgskonzept

Magdeburg und Leipzig vermitteln gleichlautende Wochenend-Eindrücke: Zwei über weite Strecken souverän aufspielende und schließlich zu Null siegende Gastmannschaften aus Erfurt und Frankfurt. Nicht Konterqualitäten schufen dafür die Voraussetzung, sondern vielmehr eine in beiden Fällen spiel- und selbstbewußte Einstellung. Es sah sich gut an, wie locker, flüssig, von überzeugenden individuellen Leistungen gekennzeichnet, sowohl der FC Rot-Weiß als auch der FC Vorwärts (vor allem in der 1. Halbzeit) „ihr“ Spiel machten. Erfreuliche und zugleich richtungweisende Tendenzen in dieser Altersklasse!

Um es noch zu spezifizieren: Von jenen vier Mannschaften, die Anspruch auf eine Vorderfeldplatzierung erheben, wirkte Erfurt am kompaktesten, wenn man einen Vergleich wagt. Die schnellen, geradlinigen Aktionen aus der Tiefe gefielen, sinnvolles Lauf- und Bewegungsspiel hätte sich am Ende des in Magdeburg klar beherrschten Treffens sogar noch in einer höheren Torausbeute niederschlagen müssen. Sofortiges Lösen im Mittelfeld bei Ballbesitz zählte auch zu den Tugenden des FC Vorwärts mit dem zweimal entschlossen zuschlagenden Flügelstürmer Müller als aggressivstem Angreifer.

3 : 0 hier, 2 : 0 da — der beste Weg zum Erfolg führt eben auch auswärts über eine vernünftig dosierte Offensivvariante. Sie kann, ja muß diesen beiden Siegern der 2. Runde und ihren Trainern auf jeden Fall bescheinigt werden. D. B.



Die Geste des Magdeburger Trainers der Oberliga-Junioren, Ernst Kümmel, ist vielsagend: nach vorn! Seine Schützlinge respektierten diesen Hinweis im Treffen gegen Erfurt jedoch nicht im erhofften Maße und bekamen dafür die Quittung in Form einer klaren 0 : 3-Niederlage. Links Trainer Hermann Stöcker. Foto: Thonfeld

Sp.	g.	u.	v.	Tore	+ -	Pkt.	Heimspiele			Auswärtsspiele											
							Sp.	g.	u.	v.	T.	Pkt.	Sp.	g.	u.	v.	T.	Pkt.			
1.	FC Hansa Rostock (3.)	2	2	—	—	6:1	—	5	4:0	1	1	—	—	3:1	2:0	1	1	—	—	2:0	2:0
2.	1. FC Union Berlin (6.)	2	1	1	—	1:0	—	1	3:1	1	1	—	—	1:0	2:0	1	—	—	—	0:0	1:1
3.	FC Karl-Marx-Stadt (7.)	2	1	1	—	1:0	—	1	3:1	1	—	1	—	0:0	1:1	1	1	—	—	1:0	2:0
4.	FC Vorwärts Frankfurt Oder (8.)	1	1	—	—	2:0	—	2	2:0	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	2:0	2:0
5.	Stahl Riesa (11.)	2	1	—	—	6:4	—	2	2:2	1	—	1	—	1:2	0:2	1	1	—	—	5:2	2:0
6.	Dynamo Dresden (2.)	2	1	—	—	3:1	—	2	2:2	1	—	1	—	0:1	0:2	1	1	—	—	3:0	2:0
7.	Berliner FC Dynamo (1.)	2	1	—	—	6:5	—	1	2:2	1	1	—	—	5:1	2:0	1	—	—	1	1:4	0:2
8.	FC Rot-Weiß Erfurt (12.)	2	1	—	—	3:2	—	1	2:2	1	—	1	—	0:2	0:2	1	—	—	—	3:0	2:0
9.	FC Carl Zeiss Jena (5.)	2	1	—	—	1:1	—	0	2:2	1	1	—	—	1:0	2:0	1	—	—	—	0:1	0:2
10.	1. FC Lok Leipzig (4.)	2	1	—	—	2:3	—	1	2:2	1	—	1	—	0:2	0:2	1	—	—	—	2:1	2:0
11.	Hallescher FC Chemie (9.)	1	—	1	—	2:2	—	0	1:1	1	—	1	—	2:2	1:1	—	—	—	—	—	—
12.	Chemie Leipzig (13.)	2	—	1	—	2:5	—	3	1:3	1	—	1	—	0:3	0:2	1	—	—	—	2:2	1:1
13.	1. FC Magdeburg (10.)	2	—	—	2	0:4	—	0	0:4	1	—	1	—	0:3	0:2	1	—	—	—	0:1	0:2
14.	Wismut Aue (14.)	2	—	—	2	3:10	—	0	0:4	1	—	1	—	2:5	0:2	1	—	—	—	1:5	0:2

Das war im Europa-Cup 81/82, als der 1. FC Lok Leipzig und Swansea City, Magdeburgs Qualifikationspartner, in der Messestadt aufeinandertrafen. Beim 2:1 des Gastgebers hatte Schlußmann Müller allerdings auch brenzlige Situationen zu bereinigen wie in dieser Szene gegen den durchgebrochenen Charles. Hoffen wir, daß sie dem 1. FCM erspart bleiben! Foto: Kruczynski



Chivers und Rimmer verstärkten „Schwäne“

Swansea-Manager John Toshack weilte zur Spielbeobachtung im Ernst-Grube-Stadion

John Toshack, der 34fache Waliser Auswahlspieler, nimmt nichts auf die leichte Schulter. „Ich respektiere Magdeburgs Cuptraditionen. Die Elf ist spielverständig und kampfstark. Ihre Recken in der Abwehr müssen wir im Vetch Field erst einmal überwinden“, so der Swansea-Coach, am vergangenen Freitag interessierter Tribünenbeobachter im Grube-Stadion. Probleme haben die „Schwäne“ aus der 160 000-Einwohner-Stadt am Bristol Kanal mit dem Saisonbeginn. Erst am 27. August beginnen sie nach dem Abstieg in die 2. Division mit einem Heimspiel gegen Sheffield Wednesday. Sechs

Spieler verließen in den letzten Wochen den 1900 gegründeten Profiverein. Die beiden Jugoslawen Rajkovic und Hadziabdic kehrten in ihre Heimat zurück. Torsteher Dai Davies wechselte zu den Tranmere Rovers, die Mittelfeldspieler Robbie und Leighton James zu Stoke City und FC Sunderland, während Verteidiger Evans seine Laufbahn beendete. Den Verlust des routinierten „Sweepers“ Rajkovic, eines stellungssicheren Ausputzers, hofft Toshack mit dem Zugang von Gary Chivers von Chelsea London zu kompensieren. Ein noch spektakulärerer Einkauf aber ist zweifellos der von EC-I-Gewinner Aston Villa

unter Vertrag genommene Torsteher Timmy Rimmer. Im Finale von 1982 (1:0 gegen Bayern München) zwang ihn nur eine Verletzung nach 10 Minuten zum Ausscheiden. Am Sonnabend bestritten die „Schwäne“ im heimischen Vetch Field noch ein Vorbereitungsspiel gegen Erstdivisionär Nottingham Forest (1.-FCM-Vorsitzender Herbert König und Trainer Claus Kreul waren Augenzeugen). Magdeburg bezog am Montag in unmittelbarer Stadionnähe, im „Dragon“-Hotel, Quartier. „Wir wollen die Qualifikation überstehen“, gab sich Toshack in Magdeburg optimistisch. Der 1. FCM ist gewarnt! — gs —

Football Club Swansea City (Wales)

Gründet: 1900 (ab 1911 Profifußball).
Stadion: Vetch Field („Wickenfeld“) Stadium; 35 000 Zuschauer.
Trainer: John Toshack.
Spiekleidung: weiße Hose, weißes Hemd.
Erfolgsbilanz:
Pokalsieger: 1913, 1932, 1950, 1961, 1966, 1981, 1982, 1983.
Bisherige Europapokal-Spiele:
 ● EC II: 1961/62: SC Motor Jena 2:2 (in Linz), 1:5; 1966/67: Slawia Sofia 1:1, 0:4; 1981/82: 1. FC Lok Leipzig 0:1, 1:2; 1982/83: Sporting Braga 3:0, 0:1; Silema Wanderers 12:0, 5:0; Paris St.-Germain 0:1, 0:2.
Gesamt: 72 Spiele; 3 Siege, 2 Unentschieden, 7 Niederlagen, 25:19 Tore und 8:16 Punkte.

Spielerische Lust und ein „Aber“...

Von Joachim Pfitzner

● DDR-Olympia-Auswahl gegen Niederösterreich 8:0 (4:0)

DDR (blau-weiß): Müller (1. FC Lok), ab 46. Heyne (1. FCM), Stahmann (1. FCM), Kreer (1. FC Lok), ab 46. Dennstedt (1. FC Lok), Trautmann (Dynamo Dresden), Zötzsche (1. FC Lok), Pilsz (Dynamo Dresden), Raab (FC Carl Zeiss), Vlaj (FC Rot-Weiß), ab 68. Schlünz (FC Hansa), Wunderlich (FC Vorwärts), Minge (Dynamo Dresden), Busse (FC Rot-Weiß), ab 55. Richter (1. FC Lok) — (im 1-3-3-3); **Trainer:** Stange.

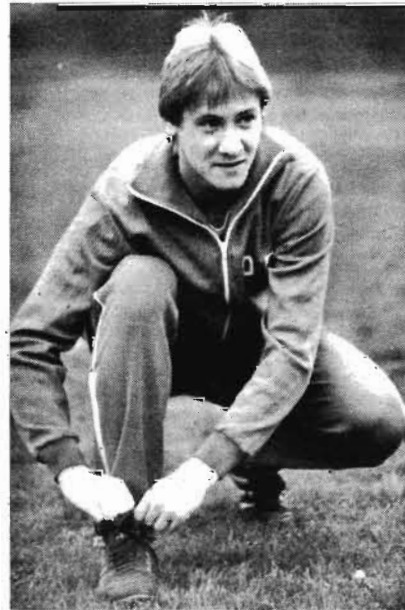
Niederösterreich (blau-blau/gelb): Resch (SC Tulln), Braun (SC Krems), Weninger (SC Wiener Neustadt), Untergrabner (SC Wiener Neustadt), ab 56. Huber (FC Waldhofen/Ybbs), Burdein (SC Neukirchen), Tschutschenleiter (ASK Bruck), ab 71. K. Buschenreithner (ASK Ybbs), Wustinger (BSV Eintracht-Hirtensberg), Otto (SC Krems), Schmid (SC Wiener Neustadt), Wastl (SC Wiener Neustadt) — (im 1-3-3-3); **Trainer:** Kowalik.

Schiedsrichterkollektiv: Hora (CSSR), Stenzel, Purz (beide DDR); **Zuschauer:** 5 500 am vergangenen Mittwoch im Friedrich-Ludwig-Jahn-Stadion von Aktivist Schwarze Pumpe, Hoyerswerda; **Torfolge:** 1:0, 2:0 Wunderlich (9., 20.), 3:0, 4:0 Minge (40., 41.), 5:0 Busse (46.), 6:0 Richter (58.), 7:0 Zötzsche (63.), 8:0 Wunderlich (81.); **Verwarnung:** Weninger (wegen Festhaltens).

Es war ein Übungsspiel bei guter Stimmung auf Rasen und Traversen, ebenso annehmbaren Bedingungen, geschaffen durch die rührigen Gastgeber. Und eitel Sonnenschein war auch, was unsere Olympiakandida-

ten an spielerischer Lust offenbarten. Acht Tore — sie dürften das Selbstvertrauen vor dem Polen-Spiel am 7. September in Karl-Marx-Stadt heben, sie dürfen aber nicht darüber hinwegtäuschen, daß ein relativ schwacher Partner, aus Zweit- und Drittligaverbindungen zusammengesetzt, angereist war. Niederösterreichs Verbandskapitän Friedrich Kowalik, der mit seiner Elf in der vergangenen Saison den Donaupokal in Vergleichen mit den Auswahlmannschaften Oberösterreichs, Wiens und Niederbayerns gewonnen hatte, meinte dann auch: „Das Resultat spiegelt die Klassenunterschiede wider. Einige meiner besten Spieler konnte ich nicht einsetzen, sie erhielten von ihren Klubs keine Freigabe für die Reise. Und hinzu kommt, die Spieler befinden sich in der Vorbereitung, die Saison beginnt erst in 14 Tagen.“

Die freundlichen Gäste, die im Rechtsaußen Otto, mit dem Zötzsche seine Mühe hatte, und in Mittelfeldspieler Wustinger ihre spielerisch stärksten hatten, wünschten jedenfalls beim Abschied unserem Trainer Bernd Stange alles Gute für die Olympiaqualifikation. Der wiederum bedankte sich bei dem willkomme-



Spritzig, entschlossen und ehrgeizig zugleich in seiner Spielweise in der 1. Halbzeit des Treffens gegen Niederösterreich: Kreer vom 1. FCL. Nun wartet in Bukarest an diesem Mittwoch eine Aufgabe in unserer Nationalelf auf den Abwehrspieler. Foto: Feuerherm

nen „Übungspartner“. Rückschlüsse aber konnte er kaum ziehen, zumindest jedoch sehen, in welcher Form sich seine Schützlinge kurz nach Saisonbeginn befinden. Licht und Schatten gab es da, doch überwog das konzentrierte Bemühen, Kampf und Spiel sinnvoll zu verbinden.

Wunderlich verdiente sich wohl die Bestnote, war überall, gab seinem Gegenspieler Probleme auf, die diesen wohl noch einige Zeit beschäftigen werden. Auch Kreer, Trautmann gefielen besonders. Die herausgespielten Tore, teilweise durch Abwehrfehler begünstigt, lohnten den Besuch. Es gab noch weitere Möglichkeiten in Hülle und Fülle, denkt man an die Kopfbälle Minges und Busses, an Schüsse von Minge, Pilsz, Trautmann, die den Torwart oft zu Faustparaden zwangen, oder an einen Kopfball von Raab, den Resch über die Latte lenkte. Zötzsches wuchtiger Lattenunterkantenschuß sei nicht vergessen.

Mithin: Spielfluß war gegeben, ein Nachlassen im Zug zum Tor gab es nicht. Vergessen sollte man das Ergebnis aber schnell hinsichtlich der Stärke des Gegners. Gegen Polen, das wird viel, viel schwerer...

Diesmal sehr viel Leerlauf

● Nachwuchs: Schweden-DDR 3:0 (1:0)

Schweden: Andersson (ab 46. Joelsson), Vattovaara, M. Olsson, P. Larsson, Henricsson, T. Bergmann (ab 65. Holmberg), Pettersson (ab 46. P. Olsson), S. Bergmann (ab 46. Rosen), Johannsson (ab 64. Kullberg), Magnusson, L. Larsson.

DDR: Hauschild (ab 17. Delerói), Sänger, Ksienzyk, Hildebrandt, Rath, Peschke (ab 64. Alms), J. Müller, Meixner (ab 73. Bredow), Halata, Jarohs, Cebulla (ab 73. Götz). **Schiedsrichter:** Frydmann (Dänemark);

Zuschauer: 1 500 am vergangenen Mittwoch in Trelleborg; **Torfolge:** 1:0 Magnusson (37.), 2:0 L. Larsson (49.), 3:0 Kullberg (72., Foulschloß).

Die bisher so freundliche Bilanz unserer Nachwuchsvertretung in den Spielen mit Schweden bekam am Mittwoch in Trelleborg einen Makel. Nicht allein, weil klar mit 0:3 verloren wurde — weitaus gravierender war die Art und Weise, wie das geschah. Gegen eine erstmalig in dieser Zusammensetzung spielende schwedische Elf fand unsere Vertretung vor allem in den ersten 20 Minuten zu keinerlei zusammenhän-

genden Aktionen. Der Gastgeber operierte unkompliziert, schnell und präzise nach vorn, wo zwei Spitzen ständig in Bewegung waren. Deutete sich Gefahr für das eigene Gehäuse an, zog sich die Abwehr der Schweden, vor dem Strafraum zusammen, so die Räume für die DDR-Elf auf ein Minimum verengend.

Mit dieser Taktik hatte unsere Mannschaft ihre liebe Mühe, zumal sie selbst aus der eigenen Abwehr heraus nur selten zu systemvollen Aktionen fand. Beide Torsteher strahlten kaum Ruhe aus, Sänger —

auf dem ungewohnten Posten als Libero eingesetzt — spielte zwar seine Stärken am Mann aus, ohne jedoch als Organisator überzeugen zu können. Sicherer wurde die Defensivarbeit erst nach der Einwechslung von Alms. Da auch aus dem Mittelfeld — hier vermochte nur Joachim Müller mit seiner Einsatzfreude zu überzeugen — kaum Impulse kamen, hing der Angriff zu meist in der Luft, zumal Halata als einziger versuchte, sich mit viel Laufarbeit in gute Positionen zu bringen.

LIGA

A

B

C

D

● Vorwärts Stralsund-Lok/Armaturen Prenzlau 3:1 (2:0)

Vorwärts Stralsund: Schmidt, K. Duggert, Priebe, A. Duggert, Boguslawski, Ruppach, Humboldt, Manthe, Schedlinski (ab 75. Franke), Hanke (ab 65. Wiezorrek), Below; Übungsleiter: Baltrusch. Lok/Armaturen: Loose, P. Brauchler, H. Brauchler, Hessel, R. Desens, Reichow, Wilski, Krohn, Scholz (ab 36. Rambow), Kluge, Heyking (ab 75. Persecke); Übungsleiter: Rohde. Schiedsrichter: Worzelt (Güstrow); Zuschauer: 1300; Torfolge: 1:0 Manthe (35.), 2:0 Schedlinski (40.), 2:1 Hessel (82.), 3:1 Below (85.).

● Vorwärts Neubrandenburg gegen TSG Bau Rostock 3:2 (1:0)

Vorwärts Neubrandenburg: Schäfer, Kreft, Rclloff, Barsikow, Becker, Sager, Merkel, Wenzlawski, Knaust, Wangerin (ab 46. Specht), Martins; Übungsleiter: Müller. TSG Bau: Holzhausen, Beckmann, Feige, Pusch, Kägebahn, Jargow (ab 57. Engels), Bliemeister (ab 71. Schüler), Scharon, Schulz, Krentz, Brakenwagen; Übungsleiter: Bräsel. Schiedsrichter: Patzer (Schwerin); Zuschauer: 300; Torfolge: 1:0 Sager (9.), 2:0 Martins (46.), 3:0 Merkel (55.), 3:1 Brakenwagen (69.), 3:2 Krentz (77., Strafstoß).

● Baumechanik Neubrandenburg gegen Dynamo Schwerin 1:3 (0:2)

Baumechanik: Störr, D. Popp, Strahl, Zühke, Peters, Braun (ab 53. Peitsch), Haese, Steinke, W. Popp, Jendrusch (ab 70. Kühn), Rosemann; Übungsleiter: Heiden. Dynamo: Dirschauer, Eggert, Radtke, Herzberg, Schmedemann, Neumann, Lüdke, Hirsch, Pohl (ab 80. Schulze), Pietruska (ab 70. Klatt), Stanislav; Übungsleiter: Schulz. Schiedsrichter: Miedziol (Potsdam); Zuschauer: 800; Torfolge: 0:1 Pohl (12.), 0:2 Pietruska (16.), 0:3 Schulze (85.), 1:3 Rosemann (86.).

● Motor Schwerin-Post Neubrandenburg 0:2 (0:0)

Motor Schwerin: Schwandtke, Friederich, Christen, Prehn, Prause, Griephan, Pohl, Lewerenz, Erdner, Haese (ab 73. Gubba), Kundt; Übungsleiter: Janik. Post: Metelmann, Kische, Hanack, Wandke, Engel, Schmidt, Rodenwald, Jahn (ab 60. Lenz), Passow, Berude, Löbenberg (ab 85. Tegge); Übungsleiter: Krabbe. Schiedsrichter: Buchwitz (Kühlungsborn); Zuschauer: 800; Torfolge: 0:1, 0:2 Rodenwald (59., 86.).

● Schiff/Hafen Rostock gegen TSG Wismar 1:0 (0:0)

Schiff/Hafen: Grootuis, M. Drenwlok, Klüßendorf, Springstube, Sykora, Ewert, Kehl, Albrecht (ab 56. Schlesinger), Woiter, Susa (ab 75. Sohns), Pügge; Übungsleiter: Rabenhorst. Wismar: Körner, Witt, Luplow, Brückmann, Wilde, Ziemis (ab 60. Ritter), Stein, Sykora, Köpcke (ab 74. Martens), Jorewitz, Rohloff; Übungsleiter: Ofthaus. Schiedsrichter: Reck (Neubrandenburg); Zuschauer: 300; Torfolge: 1:0 Sykora (89.).

● Motor Stralsund gegen ISG Schwerin 4:1 (2:1)

Motor: Stoll, Scharlau, Krohn, Gaede, Meyer, Wroblewski, Gallinowski, U. Kutz, K. Kutz, Joppich, Biehl; Übungsleiter: Hoppe. ISG: Simbeck, Schulze (ab 44. Nieklauon), Lüttjohann, Tippmann, Skorna, Schumann, Schleder, Ortman (ab 22. Schwedt), Gerstel, Schwerin, Henschel; Übungsleiter: Neumann. Schiedsrichter: Rook (Berlin); Zuschauer: 800; Torfolge: 1:0 Joppich (10.), 2:0 K. Kutz (38.), 2:1 Schumann (42.), 3:1 Krohn (85., Foullstrafstoß), 4:1 Joppich (89.).

Table with 4 columns: Team, W, D, L, Pts. Rows include Mot. Stralsund, Dynamo Schwerin, Vorw. Stralsund, Post Neubrand., Vorw. Neubrand., Schiff./H. Rostock, TSG Bau Rostock, TSG Wismar, Lok./A. Prenzlau, BM Neubrdg., Mot. Schwerin, ISG Schwerin.

● Am 28. August: ISG Schwerin gegen Vorwärts Stralsund (27.8.), Wismar gegen Motor Stralsund, Post-Schiffahrt/Hafen, Dynamo Schwerin gegen Motor Schwerin, TSG Bau-BM Neubrandenburg, Prenzlau-Vorw. Neubrandenburg.

● Dynamo Fürstenwalde-Stahl Hennigsdorf 6:0 (3:0)

Dynamo: Pröger, Reich, Malzahn, K. Schulz, Marquering, Lüdtko, Wötzel, Netz (ab 72. Ott), Siegel, D. Schulz (ab 61. Müller), Strehl; Übungsleiter: Jäschke. Stahl: Friese, Stainick, Kittner, Zimmermann (ab 19. Borlssow), Pickel, Satkowski, Hörster, Schneider, Uentz, Penkuhn (ab 46. Danilenkow), E. Jannotta; Übungsleiter: Fietz. Schiedsrichter: Bredereck (Berlin); Zuschauer: 600; Torfolge: 1:0 Netz (4.), 2:0 Lüdtko (11.), 3:0 D. Schulz (18.), 4:0 Wötzel (65.), 5:0 Lüdtko (71.), 6:0 Ott (81.).

● Motor Eberswalde-Chemie PCK Schwedt 0:3 (0:1)

Motor: Wargos, Fritz, Sammel, Steffen, Randt, Wilhelm, Pomaska, Bruhs, Sauer, D. Räther (ab 46. Heidenreich), Frieß; Übungsleiter: Juhrsch. Chemie: Keipke, K. Hübner, Engelmann, Franz, Rath, Uecker, Kalainski, Leuschner, Kühn (ab 46. Günther, ab 80. Schnürer), Dau, Weichert; Übungsleiter: Ludwig. Schiedsrichter: Knuth (Greifswald); Zuschauer: 1400; Torfolge: 0:1 Franz (23.), 0:2 Dau (78.), 0:3 Schnürer (86.).

● Energie Cottbus-Stahl Eisenhüttenstadt 4:0 (2:0)

Energie: Wilken, Drabow, Reiß, Kulke, Pohland, Stimpel, Müller (ab 76. Petzold), Lempke, Paulo, Balck, Leuthäuser; Übungsleiter: Guttman. Stahl: Wallschläger, Jäschke, Sack, Heine, Brüll, Prief (ab 58. Zach), Helbig, Thiel, Voigt (ab 65. Schulz), Melzer, Kowatsch; Übungsleiter: Lange. Schiedsrichter: Haupt (Berlin); Zuschauer: 2500; Torfolge: 1:0 Jäschke (32., Selbsttor), 2:0 Kulke (34.), 3:0 Paulo (51.), 4:0 Leuthäuser (69.).

● Motor Babelsberg-Chemie Premnitz 1:0 (0:0)

Motor: Köpnick, Marienhagen, Sommer, Aldermann, Rosin, I. Nachtigall, Theuerkorn (ab 66. Röhl), König, J. Nachtigall, Edeling, Klein; Übungsleiter: Dr. Pellert. Chemie: Ginzl, Buczilowski, Rügen, Sabrodski, Rahn, Koch (ab 55. Möhring), Hermsstein, Ferch, Neumann, Rockel, Rosenberg; Übungsleiter: Rahn. Schiedsrichter: Fleske (Schönow); Zuschauer: 3000; Torfolge: 1:0 Rosin (89., Foullstrafstoß).

● Motor Süd Brandenburg gegen Rotation Berlin 1:2 (0:0)

Motor: Görtsch, Rosenfelder (ab 73. Alert), Giese, Rogge, Doll, Körner, Boenigk, Graffunder, Marten, Mathea, Schegietz (ab 61. Nazareck); Übungsleiter: Kalisch. Rotation: Ignaczak, Hoffmann, Wünsch, Katarzynski, Gawenda, Hackbusch, Neumann, C. Anders, Klatt, Bialke, J. Anders (ab 69. Schure); Übungsleiter: Schwenzfeier. Schiedsrichter: Schneider (Blankenburg); Zuschauer: 1500; Torfolge: 1:0 Boenigk (49.), 1:1 J. Anders (60.), 1:2 Klatt (63.).

● EAB 47 Berlin-Stahl Brandenburg 0:2 (0:1)

EAB: Stoffregen, D. Müller, J. Kayser, Klein (ab 46. Senger), Leimbach, Papke, Jahn (ab 46. Jurschik), W. Kayser, Kaminski, Pohl, Scholz; Übungsleiter: Schwarz. Stahl: Gebhardt, Märzke, Ringk, Kräuter, Kraschina, Schulz, Heine, Arendt (ab 80. Malyska), Jeske, Fliegel (ab 66. Gumtz), Döbbel; Übungsleiter: Werner. Schiedsrichter: Chachulski (Stavenhagen); Zuschauer: 700; Torfolge: 0:1 Jeske (8.), 0:2 Döbbel (61.).

Table with 4 columns: Team, W, D, L, Pts. Rows include Dyn. Fürstenwalde, Energie Cottbus, Ch. PCK Schwedt, Stahl Brandenburg, Rotation Berlin, Motor Babelsberg, M. S. Brandenburg, Chemie Premnitz, EAB 47 Berlin, Mot. Eberswalde, St. Eisenhüttenst., Stahl Hennigsdorf.

● Am 28. August: Eisenhüttenstadt gegen Eberswalde, Rotation-Cottbus, Premnitz-Motor Süd, Hennigsdorf gegen Babelsberg, Stahl Brandenburg gegen Fürstenwalde, Schwedt-EAB 47.

● Empor Tangermünde-Chemie Böhlen 3:2 (2:1)

Empor: Kloose, Neumann, Wiedemann, Thurmann, Kessler, Dobberkau, Guhla, Schulze, Vogel, Horn (ab 86. Mrohs), Werner (ab 70. Netzel); Übungsleiter: Wiedemann. Chemie: Porsch, Wolf, Müller, Tröger, Havenstein, F. Schneider (ab 81. Herber), Arnold (ab 85. Höhne), Kunze, Adamezak, Lippmann, Hubert; Übungsleiter: Welwarsky. Schiedsrichter: Thiel (Königs Wusterhausen), Zuschauer: 2600; Torfolge: 1:0 Dobberkau (3.), 1:1 Hubert (10.), 2:1 Vogel (40.), 2:2 Lippmann (65.), 3:2 Horn (85.).

● Stahl NW Leipzig-Chemie Buna Schkopau 1:3 (1:1)

Stahl: Heiné, Merkel, Müller, Piontek, Richter (ab 73. Reibauber), Schmidt, Trunzer, Schön, Hiersemann, Gläßer, Beckmann (ab 69. Stiehler); Übungsleiter: Heine. Chemie: Habekuß, Demmer, Meichsner, Skowronek, Hartkopf, Koßmann (ab 47. Radsch), Kuhn, Thomas (ab 80. Nischeit), Brandtner, Nowotny, Meyer; Übungsleiter: Langer. Schiedsrichter: Berger (Bischofswerda), Zuschauer: 500; Torfolge: 0:1 Nowotny (5.), 1:1 Beckmann (37., Foullstrafstoß), 1:2, 1:3 Brandtner (59., 83.).

● Chemie Markkleeberg-Motor Schönebeck 1:1 (0:1)

Chemie: Niklasch, Mulansky, Sekora, Matychowiak, Neumann, Polten, Klirte, Lischke (ab 42. Uder), Srodecki, Erlar (ab 62. Hermann), Wacker; Übungsleiter: Bühler. Motor: Stockmann, Blau, Barby, B. Spohn, Bergmann (ab 81. Hasenkrug), Malberg (ab 68. Maul), Volkmar, Vollmer, Neumann, D. Spohn, Klornhub; Übungsleiter: Werthmann. Schiedsrichter: Bachmann (Jaucha), Zuschauer: 1000; Torfolge: 0:1 Blau (15.), 1:1 Sekora (75., Handstrafstoß).

● Vorwärts Dessau-Dynamo Eisleben 1:1 (1:1)

Vorwärts: Gaschka, Eilitz, Rietzschel, Schinköth (ab 78. Golv), Schmidt, Ferl, Robitzsch, Wolf, Brinkmann, Franke, Dämmrich; Übungsleiter: Fräbendorf. Dynamo: Friedrich, Etzrodt, Gareis, Stamm, J. Schmidt, W. Schmidt, Dobbermann, Lindrath, Wels, K. Kieruj (ab 87. Hoffmann), Auffenbauer; Übungsleiter: Prautzsch. Schiedsrichter: Bußhardt (Karl-Marx-Stadt), Zuschauer: 1600; Torfolge: 0:1 W. Schmidt (7.), 1:1 Franke (33.).

● Fortschritt Weissenfels-Einheit Wernigerode 0:2 (0:1)

Fortschritt: Schröter, Schied, Ackermann, Bareins, Quass, Limbach, Kunze, Rackowitz, Machold (ab 38. Wallbaum), Tillmann, Enke (ab 80. Brvks); Übungsleiter: Sommer. Einheit: Hausmann, Kloth, Bilsing, Triebler (ab 60. Koop), Reulecke, Schaubke, Klingler, Jänicke, Wienert (ab 65. Kern), Wilke, Ulrich; Übungsleiter: Matoul. Schiedsrichter: Strietz (Mühlhausen), Zuschauer: 3000; Torfolge: 0:1 Bilsing (44.), 0:2 Schaubke (72.).

● Stahl Thale-Chemie Wolfen 1:1 (0:1)

Stahl: Große, Henschel, Wendler, Fuchs, P. Teichmann, Hahn (ab 58. Fichmann), Eilfen, Pohl, Riedel, Häusler (ab 58. Klemckow), Marten; Übungsleiter: Sewe. Chemie: Oelke, Lodvea, Stein, Anitzsch, Hänel, Wawrzyniak, Seidel, Tietze (ab 79. Göbler), Schaller (ab 63. Klusmann), Ellinger, Nicksch; Übungsleiter: Reißie. Schiedsrichter: Sather (Grimma), Zuschauer: 2000; Torfolge: 0:1 Seidel (3.), 1:1 Marten (73.).

Table with 4 columns: Team, W, D, L, Pts. Rows include Ch. Buna Schkopau, Eish. Wernigerode, E. Tangermünde, Motor Schönebeck, Chemie Wolfen, Dvnamo Eisleben, Vorwärts Dessau, Ch. Markkleeberg, Stahl Thale, Chemie Böhlen, St. NW Leipzig, F. Weissenfels.

● Am 28. August: Schkopau-Thale, Böhlen-Stahl NW, Wernigerode gegen Tangermünde, Eisleben-Weissenfels, Schönebeck-Dessau, Wolfen-Markkleeberg.

● Aufbau Krumhermersdorf gegen Fortschritt Bischofswerda 1:4 (1:1)

Aufbau: Claug, U. Schuffenhauer, Sorge, Hötzel (ab 55. Hunger), U. Arnold, Harnisch, Jens Arnold, Weizl, Jan Arnold, B. Sachse, Seefeldt; Übungsleiter: Schädlich. Fortschritt: Sickert, Günther, Schiemann (ab 71. Michel), Franik, Rau, Gräulich, Bär, H.-J. Schmidt (ab 85. Hein), Wütsche, Zenke, Bank; Übungsleiter: Rau. Schiedsrichter: Pleske (Jena); Zuschauer: 1000; Torfolge: 1:0 Sachse (15., Foullstrafstoß), 1:1 Bär (40.), 1:2 Wütsche (58.), 1:3 Schmidt (66.), 1:4 Bär (75.).

● Empor Tabak Dresden gegen Aktivist Schwarze Pumpe 1:0 (0:0)

Empor Tabak: Bloch, Oehmichen, Boensch, Franke, Mayer, Starke (ab 53. Böhnisch), Niese, Höfer, Lohse (ab 86. Müller), Beckert, Nagel; Übungsleiter: M. Müller. Schwarze Pumpe: Zimmermann, Wenzel, Braun, Burkon, Scheunemann, Nitzsche, Schulz, Fiedler (ab 57. Ruthenberg), Jenter, Rabe (ab 57. Hattlieb), Wolf; Übungsleiter: Prell. Schiedsrichter: Trexler (K.-M.-St.), Zuschauer: 1400; Torehütze: Nagel (75.).

● TSG Gröditz-Motor „F.H.“ Karl-Marx-Stadt 1:5 (0:4)

TSG: Zierold, Hochmuth, Jank, Becker, Steuer, Köhler, Berger (ab 46. Schöne), Vorwerk, Heidenreich, Lundström (ab 69. Großmann), Maftm, Übungsleiter: Ringel. Motor „Fritz Becker“: Dr. Fichner, Löschner (ab 66. Gerth), Ziptel, Biling, Wendler, Mäthe, Lettau, Göstner, Schädlich, Rauschenbach, Reschke (ab 78. Peitzold); Übungsleiter: Göcke. Schiedsrichter: Köster (Senftenberg); Zuschauer: 750; Torfolge: 0:1 Schädlich (12.), 0:2 Schädlich (16.), 0:3 Schädlich (30.), 0:4 Reschke (37.), 1:4 Schöne (62.), 1:5 Biling (76.).

● Vorwärts Kamenz-Sachsenring Zwickau 2:2 (2:1)

Vorwärts: Kunisch, Nakoinz, Hübschmann, Friedrich, Franz, U. Müller, Schneider, Fleißner, Jahn, R. Müller, Hanske; Übungsleiter: Geisler. Sachsenring: Rathmann, Hahn, Langer, Babik, J. Schykowski, Uhlig, Oevermann, Stephan (ab 46. Richter), Schneidenbach, Fuchs (ab 57. Riedel), Nieher; Übungsleiter: Kupferschmid. Schiedsrichter: Purz (Cottbus); Zuschauer: 1700; Torfolge: 0:1 Nieher (1.), 1:1 Schneider (15.), 2:1 R. Müller (19.), 2:2 Langer (61.).

● Aktivist Brieske-Senftenberg gegen FSV Lok Dresden 2:0 (1:0)

Brieske: Opitz, Gloger, Landskron, R. Kotsch, Wernicke, Hummitzsch (ab 86. Hartmann), Lucius, H. Kotsch, Schuppan, Stobernack (ab 66. Pfennig), Oppermann; Übungsleiter: Gregor. FSV Lok: Fritzsche, Grundey, Donix, Lück, Hinsel, Güldner, Lichtenberger, Werner (ab 38. Natusch), Hamann, Hensel (ab 57. Burghardt), Niese; Übungsleiter: Arit, Heidler. Schiedsrichter: Schneider (Eisenhüttenstadt); Zuschauer: 1400; Torfolge: 1:0 Hummitzsch (28.), 2:0 Schuppan (50.).

● Chemie Döbern-Motor Werdau 1:1 (1:0)

Chemie: D. Schwerdtner, Noack, Huckauf (ab 67. Kamarid), Neumann, Rydlawicz, Effenberger, Markow, Mudra, Nünchert, Kniewel, Geppert; Übungsleiter: Nünchert. Motor: Meyer, Solleder, Hoyer, Riedel, Lippmann, Löschner, Roedel, Käbner (ab 40. Funke), Wottawah, Geibel, Mickan (ab 80. Asmuss); Übungsleiter: Bauer. Schiedsrichter: Marx (Leipzig); Zuschauer: 2000; Torfolge: 1:0 Markow (3.), 1:1 Geibel (48.).

Table with 4 columns: Team, W, D, L, Pts. Rows include Mot. „F.H.“ KMSL, Fort. Bischofswerda, Akt. Br.-Seufteubg., E. T. Dresden, Vorwärts Kamenz, Spring Zwickau, Chemie Döbern, Motor Werdau, Akt. Schw. Pumpe, FSV Lok Dresden, A. Krumhermsd., TSG Gröditz.

● Am 28. August: Sachsenring gegen Döbern, Bischofswerda-Kamenz, Schwarze Pumpe-Krumhermersdorf, FSV Lok-Empor T abak, Motor F. H. gegen Brieske-S., Werdau-Gröditz.



E

FUWO-PREISAUSSCHREIBEN

Der erste Preis geht nach Wismar

Unter den 57 068 Einsendungen befanden sich 8 213 richtige Antworten

● Robotron Sömmerda gegen Motor Suhl 1:1 (0:0)
Robotron: Rabenhold, Hoch, Laslop, J. Schröter, Häußler, P. Schröter, Brauner, Kübelstein, Rothenberg, Aschmann, Gladrow (ab 66. Rajczyk); Übungsleiter: Klepsch.
Suhl: Jänicke, Schröder, Reuter, Böhm, A. Schneider, Semineh (ab 60. Block); Brückner, Seyfarth, D. Kurth, Erhard (ab 69. J. Schneider), Schellhase; Übungsleiter: E. Kurth.
Schiedsrichter: Heinrich (Gröben); Zuschauer: 1 300; Torfolge: 1:0 Brauner (75.), 1:1 Seyfarth (83.).

● Wismut Gera-Chemie IW Ilmenau 1:0 (0:0)
Wismut: Gottschalk, M. Klammt, Schmidt, Srp (ab 61. Nestler), Göhr, Schmieder, Tipold, Kaiser, P. Klammt, Heinzelmann, Gareis (ab 56. Heuschkel); Übungsleiter: Speth.
Chemie: Schelhorn, Heinze, Dögow, Markfeld, J. Probst, Frank, Noack, Voigt, Pfeifer (ab 68. Beck), Herrmann, Möller; Übungsleiter: Ohm.
Schiedsrichter: Meinel (Plauen); Zuschauer: 1 300; Torfolge: P. Klammt (58.).

● Fortschritt Weida-Glückauf Sondershausen 1:3 (1:1)
Fortschritt: Püschel, Köhler, Lauke, Schmidt, Köhler, Dietzsch (ab 56. Fickel), Hache, Falkenhahn (ab 67. Santeskol), Tarnbor, Wengler, Pohland; Übungsleiter: Lindemann.
Glückauf: Berger, Vollroth (ab 67. Lauber), Brosselt, K.-H. Schmidt, A. Schmidt, Göttlich, Kufs, Garthof (ab 64. Stubenvoll), Roß, Hartung, Meyer; Übungsleiter: Willing.
Schiedsrichter: Holland-Moritz (Steinbach-Hallenberg); Zuschauer: 1 500; Torfolge: 1:0 Tarnbor (13., Foulnstrafstoß), 1:1 Garthof (23.), 1:2 Hartung (49.), 1:3 Roß (84.).

● WK Schmalkalden gegen Kali Werra 1:2 (0:2)
Schmalkalden: Kühn, Junge, Günther, Schenk, Steinbach, Sammert, Molata, Stöpfel, Becker (ab 46. Kamp), Kühnert (ab 46. Zehner), Anschütz; Übungsleiter: Glek.
Kali Werra: Zimmer, Finn, Gebhardt, Stiteler, Jakob, Guizwasser, Meißner, Kaminsky (ab 46. Heitzolt), Reypka, Baumann, Fladung; Übungsleiter: Raßbach.
Schiedsrichter: Hirschelmann (Leimbach); Zuschauer: 1 700; Torfolge: 0:1 Reypka (8.), 0:2 Baumann (13.), 1:2 Schenk (74.).

● Motor Radisleben-Motor Nordhausen 2:1 (2:0)
Radisleben: Wamsler, Lefmann, Dröbmar, Reske, Schuchardt, Lehr, Blöschmidt, Vogel, Seidel, Schulenberg, Henkel (ab 67. Grätisch); Übungsleiter: Bangert.
Nordhausen: Michalowski, Müller, J. Weißhaupt, Gerlach, Appelt, Neubert (ab 64. Gehlhaar), H. Weißhaupt (ab 64. Ludwig), Vorberg, Demme, Morosow, Winkel; Übungsleiter: Struppert.
Schiedsrichter: Gläser (Breitungen); Zuschauer: 1 500; Torfolge: 1:0 Lehr (8.), 2:0 Henkel (27.), 2:1 Morosow (84.).

● Motor Weimar-TSG Ruhla 2:0 (1:0)
Weimar: Forster, Röder, Rode, Göpel, Habi, Herber (ab 76. Schwender), Kahnt, Wengfeld, Brand, Hermannstädter (ab 62. Albrecht), Kühnhold; Übungsleiter: Strempel.
TSG: Paal, Eichtmann, Gürtler, Will, Kurpjuweit (ab 57. Keltisch), Pardex, Demski, Heßland, Jung, Scheer, Brademann; Übungsleiter: Jatzek/Hoßfeld.
Schiedsrichter: Holläuffer (Leipzig); Zuschauer: 1 600; Torfolge: 1:0 Herber (17.), 2:0 Wengfeld (69.).

Table with 3 columns: Team, Goals, Points. Rows include Gl. Sondershausen, Motor Weimar, Motor Radisleben, Kali Werra, Wismut Gera, Rob. Sömmerda (N), Motor Suhl, IW Ilmenau, Motor Nordhausen, WK Schmalkald. (N), Fortschritt Weida (N), TSG Ruhla.

● Am 28. August: Nordhausen-Weida, Ilmenau-Rudisleben, Suhl-Gera, Kali Werra-Sömmerda, Ruhla-Schmalkalden, Sondershausen-Weimar.

● 1. Preis: 1 000 Mark
O. Tiedt, 24 Wismar, Georgenkirchhof 7

● 2. Preis: 500 Mark
Hilde Pfeiffer, 5812 Waltershausen, Clara-Zetkin-Straße 29

● 3. Preis: 350 Mark
Bernd Lungwitz, 9051 Karl-Marx-Stadt, Max-Müller-Straße 62

● 4. Preis: 200 Mark
Rüdiger Rakete, 7270 Delitzsch, Ernst-Schneller-Straße 13

● 5. Preis: 100 Mark
Heike Wackerhagen, 3570 Gardelegen, Otto-Nuschke-Straße 27

● 6. bis 45. Preis: je ein Buch
„Fußball-Weltmeisterschaft 1982“
Hans-Jürgen Apelt, 754 Vetschau; Roland Bolze, 6570 Zeulenroda; Dirk Borsch, 5080 Erfurt; Dirk Dobmaler, 7202 Böhlen; D. Damasky, 7211 Magdeburg; Kai Felschur, 5711 Wittenberg; R. Fischer, 1140 Berlin; ...

Lothar Thamm, 9408 Schlemma II; Hartmut Tiedge, 3561 Fleetmark; Michael Trakis, 2900 Wittenberge; Rene Wandt, 2200 Greifswald; Bernd Wegener, 1313 Wriezen; Gunar Wendt, 2602 Groß Tessin; Frank Werner, 8290 Kamenz; Thomas Zabel, 4500 Dessau.

● 46. bis 65. Preis: je ein Buch
„Sport 82“
Jan Beckmann, 3250 Staßfurt; Jörg Böckmann, 2751 Schwerin; Sven Bober, 2900 Wittenberge; Andre Burdzik, 2400 Wismar; Thomas Dupont, 4308 Thale; Günther Fritz, 3031 Magdeburg; Jens Gerlach, 9061 Karl-Marx-Stadt; Jens Götting, 4090 Halle-Neustadt; André Hartung, 7104 Eythra; S. Kelling, 1601 Kahlau; Peter Koch, 5901 Etterwinden; Jörg Neumeister, 4259 Wansleben; Jürgen Oehme, 6500 Gera; Steffen Püchner, 3060 Magdeburg; Holger Pürschel, 1136 Berlin; Roland Schellenberger, 6051 Rappelsdorf; Holger Schlimper, 8060 Dresden; Thomas Schulz, 2850 Parchim; Holger Weidemann, 3029 Magdeburg; Otto Wisznautzky, 1140 Berlin.

● 66. bis 85. Preis: je ein Souvenir des DFV der DDR
Wolfgang Balzer, 1136 Berlin; Jens Diga, 8019 Dresden; Thomas Enkardt, 5812 Eckardtsleben; Andreas Hagedorn, 3634 Magdeburg; Matthias Heintz, 9340 Marienberg; Bernd Heller, 1115 Berlin; Thorsten Hösel, 9200 Freiberg; Holger Köhn, 3633 Magdeburg; Norman Kühn, 7500 Wilhelm-Pieck-Stadt Guben; Rolf Meisel, 6106 Meiningen; Jörg Müller, 1502 Potsdam-Babelsberg; Sven Nägler, 4801 Wolmirstedt; Ralf Prescher, 8512 Großröhrsdorf; Ronald Radowski, 2808 Neustadt-Glewe; Heiko Rehse, 3300 Schönebeck; Peter Socke, 4200 Merseburg; Frank Voigt, 7916 Holzdorf; Jürgen Wagner, 1890 Brandenburg; Jens Wauer, 9156 Oelsnitz; Elke Wiegmann, 3033 Magdeburg.

● 86. bis 150. Preis: je ein signiertes Foto des „Fußballers des Jahres“ 1982/83
Volker Aulich, 3033 Magdeburg; Heiko

Barthen, 3250 Staßfurt; Michael Bartz, 1300 Eberswalde-Finow; Hugo Boltmann, 2766 Schwerin; Gerhard Borger, 7050 Leipzig; Klaus Borrmann, 8021 Dresden; Rudolf Brechmann, 4351 Neugattersleben; Jens Bretschneider, 9305 Cottendorf; Roland Dusi, 6521 Silbitz; Steffen Friedrich, 9294 Penig; Richard Friese, 7261 Reppen; Oliver Görn, 1800 Brandenburg; Klaus-Dieter Gundlach, 1820 Berlin; Thomas Günstch, 6111 Kloster Veßra; Lars Hänsel, 3700 Wernigerode; Roland Hartung, 7540 Senftenberg; Roland Henning, 5703 Heyrode; Lutz Hillmann, 9610 Glauchau; G. Höpfner, 1422 Hennigsdorf; Horst Klaube, 5020 Erfurt; Thomas Knauth, 4895 Freyburg; Volker Kitzmann, 7705 Lauta; Sven Kunz, 4255 Klostermansfeld; Ulrich Kupitz, 3027 Magdeburg; Jürgen Ledderboge, 3210 Wolmirstedt; Frank Lehmann, 7901 Stechau; Heinz Lehmann, 9200 Freiberg; Frank Leopold, 4200 Merseburg; Henry Merker, 1106 Berlin; Guido Miez, 2901 Sargleben; Ingo Mikalowsky, 2090 Tempeln; Willy Moriser, 4090 Halle-Neustadt; Gunter Nitzsche, 1930 Wittstock; Gerhard Ochsler, 4250 Eisleben-Lutherstadt; Dietrich Onnasch, 3022 Magdeburg; Klaus Orlamünde, 9293 Lunzenau; Jens Polzenhagen, 1420 Velten; H. Puchert, 1168 Berlin; Thorsten Reetz, 3220 Eisleben; Werner Richter, 7500 Cottbus; Volker Rosenberg, 3060 Magdeburg; Günter Rudo, 7980 Finsterwalde; Thomas Schade, 4700 Sangerhausen; Diana Schädlich, 9701 Burheide; G. Schmalisch, 5060 Erfurt; Heiko Schmidt, 4300 Quedlinburg; Carsten Seidel, 4481 Brehna; Silvio Sekora, 4601 Dietrichsdorf; Herbert Sobotka, 2300 Stralsund; Peter Sommer, 7900 Finsterwalde; Siegfward Sump, 2060 Waren-Müritze; Timo Sydow, 2008 Neustadt-Glewe; Mario Stahl, 2253 Bamsin; Michael Steinblich, 1537 Stahnsdorf; Walter Strobel, 2200 Greifswald; Romy Strödel, 2500 Bad Doberan; Dirk Tack, 2300 Stralsund; Chr. Vetter, 4401 Sollichau; Hans-Werner Waßmann, 7590 Weißwasser; Andreas Weber, 9900 Plauen; Jens Wehrmann, 1950 Neuruppin; Herbert Weiß, 6051 Suhl-Goldlauter; Rüdiger Winter, 5901 Mosbach; Ursula Zabel, 4370 Köthen; Kurt Ziegenbalg, 7033 Leipzig.

BEZIRKE

Magdeburg

Table with 3 columns: Team, Goals, Points. Rows include Dyn. Fürstenwalde II, SG Müncheberg, Vorw. Strausberg, Vorwärts Bernau, KV Schwedt (N), Vot. Eisenhüttenst. (N), Vorwärts Seelow, Traktor Neuzelle, SG Bruchmühle (N), Halle, 1. Spieltag: Geiseltal-Mitte gegen Vorwärts Dessau II 3:1, Vorwärts Wolfen gegen Quedlinburg 2:1, Sangerhausen gegen Empor Halle 3:0, Motor Zeitz gegen Chemie Zeitz 0:4, Halle-Neustadt gegen Hettstedt 1:2, Turbine Halle gegen Buna Schkopau II 2:0, Köthen gegen Grünhainföhrichen 2:1, Piestertitz gegen HFC Chemie II 2:1, Suhl, Staffel 1: Lichte gegen Sonneberg 1:0, Schleusingen gegen Fehrenbach 2:5, Waldau gegen Geschwenda 1:2, Steinach gegen Lauscha 2:2, Neuhäuser-Schierschnitz gegen Veilsdorf 0:5, Katzhütte gegen Neuhaus 1:2, Ilmenau II gegen Großbreitenbach 0:1, Geschwenda 2:8:4, Fehrenbach 2:6:2, Großbreitenbach 2:3:0, Veilsdorf 2:6:1, Lauscha 2:5:3, Ilmenau II 2:2:1, Steinach (A) 2:3:2, Neuh.-Schierschn. 2:4:5, Lichte 2:1:2, Neuhaus 2:2:5, Sonneberg 2:0:2, Waldau 2:2:5, Katzhütte (N) 2:1:4, Schleusingen 2:3:11.

Frankfurt

Table with 3 columns: Team, Goals, Points. Rows include Motor Eisenhüttenstadt gegen WFK Frankfurt 3:5, Schwedt II gegen Neuzelle 5:0, Bernau gegen FCV II 1:10, Finow gegen Müncheberg 6:0, Seelow gegen Stahl Eisenhüttenstadt II 2:4, Strausberg gegen KV Schwedt 3:2, HLW Frankfurt gegen Bruchmühle 8:2, Lichte gegen Dynamo Fürstenwalde II 3:1, FCV Frankfurt II 2:15:2, St. Eisenhüttenst. II 2:9:2, Ch. PCK Schwedt II 2:7:0, KIM Lichteferde 2:5:2, HLW Frankfurt (A) 2:10:3, Stahl Finow 2:7:2, WFK Frankfurt 2:5:2.

gen gegen Vorwärts Bad Sal-

Table with 3 columns: Team, Goals, Points. Rows include zungen 0:0, St. B. Salzung, Jüchen, V. B. Salzung, Kali Werra II, Vacha, Haina (N), Walldorf, Meiningen, Motor Suhl II, Zella-Mehlis, Trusetal, Hildburghausen, Bremen/Rhön, Brotterode.

Erfurt

1. Spieltag: UT Erfurt gegen Motor Weimar II 0:1, Mühlhausen gegen Bad Langensalza 1:0, Breitenworbis gegen Heiligenstadt 3:1, Rudisleben II gegen FC Rot-Weiß Erfurt II 0:3, Köfeda gegen Leinefelde 0:0, Nordhausen II gegen Waischleben 3:0, Menteroda gegen Aulben 3:1, Bleiche-rode gegen Eisenach 0:4.

Leipzig

1. Spieltag: Chemie Böhlen II gegen Schmöln 2:1, Altenburg gegen Fortschritt West Leipzig 2:0, Chemie Leipzig II gegen Schkeuditz 3:1, Döbeln gegen Lok Delitzsch 4:1, Wurzen gegen Geithain 1:0, Vorwärts Delitzsch gegen Markranstädt 3:1, BK Leipzig gegen Grimma 3:3, Lindenau gegen Espenhain 0:1, Borna gegen 1. FC Lok Leipzig II 2:3.

Gera

1. Spieltag: Wismut Gera II gegen Dynamo Gera 5:1, Jena-pharm Jena gegen Lobenstein 2:2, Eisenberg gegen Schwarz 1:1, Neustadt gegen FC Carl Zeiss Jena II 0:6, Aufbau Jena gegen Pöbneck 0:0, Maxhütte gegen Silbitz 0:1, Ronneburg gegen Glaswerk Jena 1:1, Niederpölnitz-Frießnitz gegen Vorwärts Gera 2:7, Hermsdorf gegen Greiz 3:3.

Dresden

1. Spieltag: Weixdorf gegen Zittau 1:3, Hagenwerder gegen Gröditz II 3:0, Kirschau gegen Heidenau 3:2, Freital gegen Neustadt 0:3, Stahl Riesa II gegen Lok Dresden 4:1, Pirna-Copitz gegen Dynamo Dresden II 2:6, Meissen gegen Görlitz 3:4, Radebeul gegen Bautzen 1:0.

Neubrandenburg

1. Spieltag: Demmin gegen Anklam 1:2, Wessenberg gegen Post Neubrandenburg II 3:0, Pasewalk gegen Ferdinandshof 1:0, Gnoiien gegen Torgelow 0:2, Strasburg gegen Malchin 4:1, Röbel gegen Templin 1:2, Vorwärts Neubrandenburg II gegen Neustrelitz 0:1, Motor Süd Neubrandenburg gegen Ueckermünde 6:0.

Internationale Turniere: in Amsterdam: Feyenoord Rotterdam-AS Rom I:1 n. Verl. und 4:3 Eifmeter; um Platz 3: Ajax Amsterdam-Manchester United 1:0; in Eindhoven: FC Brügge-PSV Eindhoven 5:0; um Platz 3: Real Saragossa-Nottingham Forest 2:1; in La Coruna: Atletico Bilbao-Penarol Montevideo 1:0; um Platz 3: Real Madrid-Dynamo Kiev 3:2; in Cadix: Atletico Madrid-FC Liverpool 2:1 und FC Cadiz-Dinamo Bukarest 2:1.

Internationale Vergleiche: FC Carl Zeiss Jena-MPA Algier 4:1 (1:0), WAC Casablanca-FC Liverpool 0:3 (0:1), Toronto Blizzards gegen Juventus Turin 0:0, Team America (USA-Olympiaauswahl)-Juventus Turin 1:1 (0:1).



GEMIXTES

AMTLICHES des DFV der DDR

Spiel- und Schiedsrichteransetzungen Oberliga für Freitag, den 2. September 1983, 17.00 Uhr, Junioren-Oberliga 15.15 Uhr

- Spiel 22 FC Rot-Weiß Erfurt gegen
1. FC Union Berlin
SK: Gläser, Heynemann, Stumpf
Jun.-OL: Kiefer
- Spiel 23 SG Dynamo Dresden gegen
1. FC Magdeburg
(am 3. 9. 83, 15.00 Uhr;
Jun.-OL: 2. 9., 15.15 Uhr)
SK: Herrmann, Bahrs, Henning
Jun.-OL: Marx
- Spiel 24 HFC Chemie gegen
FC Carl Zeiss Jena
SK: Hagen, Prokop, Bußhardt
Jun.-OL: Hirschelmann
- Spiel 25 1. FC Lok Leipzig gegen
FC Karl-Marx-Stadt
SK: Stenzel, Kirschen, Kulicke
Jun.-OL: Weise
- Spiel 26 BSG Wismut Aue gegen
BSG Chemie Leipzig
SK: Roßner, Peschel, Müller, P.
Jun.-OL: Müller, M.
- Spiel 27 FC Hansa Rostock gegen
FC Vorwärts Frankfurt (Oder)
SK: Scheurell, Haupt, Purz
Jun.-OL: Patzker
- Spiel 28 BFC Dynamo-BSG Stahl Riesa
SK: Habermann, Supp, Ziller
Jun.-OL: Misdziol

Spiel- und Schiedsrichteransetzungen FDGB-Pokal Zwischenrunde Sonntag, den 3. September 1983, 15.00 Uhr

- Spiel 40 BSG Wismut Pirna Copitz gegen
BSG Wismut Gera
SR: Gerber
LR: BFA Karl-Marx-Stadt
- Spiel 41 BSG Fortschritt Wittenberg gegen
BSG Stahl Brandenburg
SR: Knuth
LR: BFA Rostock
- Spiel 42 ASG Vorwärts Hagenow gegen
BSG Rotation Berlin
SR: Seewald
LR: BFA Potsdam
- Spiel 43 BSG PCK Schwedt gegen

- Spiel 44 TSG Wismar
SR: Chachulski
LR: BFA Neubrandenburg
BSG Motor Nordhausen gegen
TSG Gröditz
SR: Dr. Schukath
LR: BFA Halle
- Spiel 45 BSG Fortschritt Neustadt gegen
BSG Chemie Böhlen
SR: Trexler
LR: BFA Karl-Marx-Stadt
- Spiel 46 BSG Motor Babelsberg gegen
BSG Fortschritt Bischofswerda
SR: Rook
LR: BFA Berlin
- Spiel 47 BSG Stahl Eisenhüttenstadt gegen
BSG Akt. Brieske-Senftenberg
SR: Schenk
LR: BFA Dresden
- Spiel 48 BSG Sachsenring Zwickau gegen
BSG Chemie IW Ilmenau
SR: Ebbach
LR: BFA Leipzig
- Spiel 49 SG Dynamo Eisleben gegen
BSG Motor Rudisleben
SR: Holläufner
LR: BFA Leipzig
- Spiel 50 BSG Einheit Wernigerode gegen
BSG Motor Suhle
SR: Demme
LR: BFA Erfurt
- Spiel 51 BSG KVO Berlin gegen
ASG Vorwärts Dessau
SR: Robel
LR: BFA Cottbus
- Spiel 52 BSG Kali Werra Tiefenort gegen
BSG Motor FH Karl-Marx-Stadt
SR: Müller, M.
LR: BFA Gera
- Spiel 53 ASG Vorwärts Stralsund gegen
BSG Motor Eberswalde
SR: Worzfeld
LR: BFA Schwerin
- Spiel 54 BSG Stahl Thale gegen
BSG Motor Weimar
SK: BFA Magdeburg
- Spiel 55 BSG Glückauf Sondershausen gegen
BSG Chemie Buna Schkopau
SR: Brenn
LR: BFA Suhle
- Spiel 56 BSG Post Neubrandenburg gegen
TSG Bau Rostock
SR: Fleske
LR: BFA Frankfurt (Oder)
- Spiel 57 ISG Schwerin gegen
BSG Chemie Premnitz
SR: Dr. Mewes
LR: BFA Berlin

Vetter, Nickchen,
Vizepräsident stellv.
Generalsekretär

DAS HERZ UNSERES SPORTS



Michael Starek
(BSG Empor Wansdorf)

Im Mai dieses Jahres feierte der Leiter der BSG Traktor und Sektionsleiter Fußball im Kreise zahlreicher Sportfreunde seinen 70. Geburtstag. In beiden Funktionen hat er seit 1950, als er zu den Mitbegründern der BSG Traktor zählte, hervorragende Arbeit geleistet. Vor allem als es darum ging, in Wansdorf einen Fußballplatz mit Umkleidekabinen und einen Geräteraum zu schaffen, stellte sich Michael Starek an die Spitze der Initiatoren. Ihm war es deshalb auch Herzensbedürfnis, bei der Pflege und Instandhaltung der Einrichtungen Hand anzulegen. Auch die kürz-

liche Fertigstellung einer Volleyballanlage, bei der die Sportler viele VMI-Einsätze leisteten, ist maßgeblich auf seine Tatkraft zurückzuführen.

Sportliche Kontakte zu der sowjetischen Garnison Schönwalde bereichern seit Jahren den Veranstaltungsplan der BSG Traktor. Und Michael Starek erinnert sich mit Freude auch an einen Besuch des leider verstorbenen DFV-Generalsekretärs Kurt Michalski anlässlich eines Sportlerforums und die herzlichen Worten des Dankes, die er den rührigen Funktionären in Wansdorf aussprach. Befragt nach seinen Zielen und Vorstellungen, äußerte sich der mit den Ehrennadeln des DTSB und des DFV der DDR in Gold ausgezeichnete Vorsitzende, er würde sich bei den bevorstehenden DTSB-Wahlen noch einmal zur Verfügung stellen, um danach jüngere Sportfreunde für die Übernahme dieser Aufgaben zu gewinnen. Gegenwärtig ist Michael Starek mit seinen Initiativen, seiner Erfahrung und seinem rastlosen Bemühen nicht wegzudenken!

H. G.

Spielverlegung

Auf Antrag der BSG Chemie Leipzig und mit Zustimmung des 1. FC Lok Leipzig wird das Punktspiel der Juniorenoberliga Nr. 18, Chemie Leipzig-1. FC Lok Leipzig, auf Freitag, d. 26. 8. 1983, 17 Uhr, Georg-Schwarz-Sportpark, vorverlegt.

Mitteilung

Dr. Karl-Heinz Benedix, Vorsitzender der Rechtskommission im DFV der DDR, befindet sich in der Zeit vom 26. 8. bis 14. 9. 1983 in Urlaub. Er wird vertreten von Manfred Wagner, 3300 Schönebeck, Dr.-Martin-Luther-Straße 42.

fuwo- Archiv

Länderwertung im UEFA-Cup

(nach Abschluß des 12. Wettbewerbs
1982/83)

Beteiligte Klubs	Teilnahme	Sp.	G	S	V	Tore	Punkte	Punkte in %	
1. BRD	15	50	344	189	51	104	720:423	429:259	62,3
2. England	16	47	228	117	51	60	430:241	285:171	62,5
3. Niederlande	9	29	163	82	31	50	335:192	195:131	59,8
4. Italien	13	43	182	74	35	73	252:210	183:181	50,2
5. Spanien	13	38	170	66	34	70	256:242	166:174	48,8
6. Belgien	11	31	148	63	36	49	226:179	162:134	54,7
7. Jugoslawien	12	27	134	59	29	46	227:213	147:121	54,8
8. DDR	7	28	127	56	25	46	192:174	137:117	53,9
9. UdSSR	10	27	100	54	16	30	148:119	124:76	62,0
10. Frankreich	13	28	116	50	17	49	203:170	117:115	50,4
11. Portugal	9	26	110	47	20	43	156:131	114:106	51,8
12. CSSR	12	25	98	46	15	37	164:134	107:89	54,5
13. Schottland	9	26	98	36	27	35	139:130	99:97	50,5
14. Ungarn	10	25	93	39	16	38	138:137	94:92	50,5
15. Schweiz	9	25	96	38	16	42	147:151	92:100	47,9
16. Rumänien	12	25	94	33	19	42	128:142	85:103	45,2
17. Polen	14	25	90	27	26	37	113:146	80:100	44,4
18. Schweden	12	25	78	31	13	34	115:130	75:81	48,0
19. Griechenland	7	23	73	31	7	35	94:136	69:77	47,2
20. Bulgarien	12	25	80	29	10	41	114:139	68:92	42,5
21. Österreich	10	25	66	18	10	38	70:122	46:86	34,8
22. Dänemark	11	20	52	12	9	31	55:119	33:71	31,7
23. Norwegen	13	20	48	11	7	30	47:136	29:67	30,2
24. Türkei	9	20	44	9	5	30	39:104	23:65	26,1
25. Irland	7	12	28	3	7	18	17:65	13:43	23,2
26. Nordirland	6	11	24	4	4	16	18:71	12:36	25,0
27. Island	6	12	28	1	5	22	9:80	7:49	12,5
28. Finnland	7	11	24	2	2	20	21:76	6:42	12,5
29. Zypern	7	11	22	0	4	18	12:48	4:40	9,0
30. Malta	5	12	24	1	1	22	9:85	3:45	6,2
31. Albanien	1	1	2	1	0	1	1:4	2:2	50,0
32. Luxemburg	7	12	24	0	2	22	5:115	2:46	4,1
gesamt	314	765	3008	1229	550	1229	4600	3008	

**↑↑↑ interessant
vielseitig
lohnenswert**

Dein Arbeitsplatz - ein Schiff der Handelsflotte

Die Sicherung des weltweiten Seetransportes von Außenhandelsgütern ist unsere Aufgabe. Zur Gewährleistung des reibungslosen Schiffsbetriebes benötigen wir für den Bereich Wirtschaft

- Facharbeiter Keilner
- Helfer im Steward- und Kombüsebereich
- Facharbeiter mit dem Abschluß als Koch

Neben guten Verdienstmöglichkeiten haben wir eine Vielzahl weiterer Vergünstigungen:

- Zusätzliche Belohnung in Abhängigkeit von der Dauer der Betriebszugehörigkeit bis zu 8 % vom Jahresdurchschnittsverdienst
- Gewährung einer Bordzulage nach entsprechender Fahrzeit
- hochwertige kostenlose Verpflegung an Bord
- bei Abwesenheit von Bord (Urlaub, freie Tage, Krankheit u. a.) Zahlung von Verpflegungsgeld

Ihre Bewerbung mit ausführlichem Lebenslauf (doppelt) und der genauen Anschrift Ihrer Arbeitsstelle/Betrieb richten Sie an unsere Außenstellen.

1071 Berlin, Wichertstraße 47
Telefon 4 49 78 89

7010 Leipzig, Löhrstraße 15
Postfach 950
Telefon 20 05 02

8023 Dresden, Rehfelder Straße 5
Telefon 57 71 76

5010 Erfurt, Kettentrstraße 8
Telefon 2 92 93

2500 Rostock, Wismarsche Straße 18
Reg.-Nr. 14 1 83

**VEB KOMBINAT
SEEVERKEHR UND HAFENWIRTSCHAFT
- DEUTFRACHT / SEEREEDEREI -
ZENTRALES WERBEBÜRO DER HANDELSFLOTTE UND DER SEEHÄFEN**

ZAHLENSPIEGEL

SUDAMERIKA-CUP

- Bolivien-Kolumbien 0:1 (0:0) in La Paz. Zuschauer: 53 000. Torschütze: 0:1 Valderama (73.). - Dritter Teilnehmer in der Gruppe ist Peru.

LÄNDERSPIELE

- Fidschi-Taiwan 4:1 (1:1) in Suwa.

UdSSR

Pachtakor Taschkent-Zenit Leningrad 0:3, Dnepr Dnepropetrovsk-Metallist Charkow 2:1, Spartak Moskauer-Dynamo Tbilissi 5:1.

Dnepr Dnepropetr.	24	43:25	33
Dynamo Minsk (M)	24	37:23	32
Spartak Moskauer	23	42:18	29
Pachtakor Taschk.	24	28:20	28
Tschernom. Odessa	24	31:27	28
Sch. Donezk (P)	24	38:28	27
Zenit Leningrad	24	27:22	27
Shalg. Vilnius (N)	24	22:24	27
ZSKA Moskauer	23	26:22	24
Dynamo Kiew	23	23:24	24
Torpedo Moskauer	23	22:24	24
Metallist Charkow	23	28:32	21
Nefschil Baku	24	23:27	21
Ararat Jerewan	24	24:35	21
Dynamo Moskauer	23	18:25	18
Dynamo Tbilissi	24	33:39	18
Torpedo Kutaisi	24	19:35	15
N. Kischinow (N)	24	15:49	9

ČSSR

1. Spieltag: ZVL Zilina gegen Tatra Presov 2:1, Banik Ostrava gegen Sparta Prag 0:2, Plastica Nitra gegen Inter Bratislava 1:1, Lok Kosice gegen Bohemians Prag 1:1, Dukla Prag gegen Roter Stern Chab 4:1, Slovan Bratislava gegen Spartak Trnava 0:1, Slavia Prag gegen TJ Vitkovic 0:2, SKLO Unioh Teplice gegen Dukla Banska Bystrica 1:2. - 2. Spieltag: Presov gegen Banska Bystrica 0:1, Vitkovic gegen Teplice 1:0, Trnava gegen Slavia Prag 4:1, Chab gegen Slovan Bratislava 3:4, Bohemians Prag gegen Dukla Prag 1:4, Inter Bratislava gegen Kosice 1:0, Sparta Prag gegen Nitra 2:1, Zilina gegen Ostrava 0:0.

Dukla Prag (P)	2	8:2	4
Spartak Trnava	2	5:1	4
Spartak Prag	2	4:1	4
TJ Vitkovic	2	3:0	4
Dukla B. Bystrica (N)	2	3:1	4
ZVL Zilina	2	2:1	3
Inter Bratislava	2	2:1	3
Slovan Bratislava	2	4:4	2

Plastica Nitra	2	2:3	1
Lok Kosice	2	1:2	1
Banik Ostrava	2	0:2	1
Bohemians Prag (M)	2	2:5	1
Tatra Presov	2	1:3	0
SKLO U. Teplice (N)	2	1:3	0
Roter Stern Chab	2	4:8	0
Slavia Prag	2	1:6	0

POLEN

1. Spieltag: Baltk Gdynia gegen Widzew Lodz 0:2, Cracovia Krakow gegen Pogon Szczecin 1:2, Gornik Walbrzych gegen GKS Katowice 3:1, Gornik Zabrze gegen Ruch Chorzow 1:2, Lech Poznan gegen Wisla Krakow 1:0, KS Lodz gegen Legia Warschau 1:1, Motor Lublin gegen Slask Wroclaw 3:0, Zaglebie Sosnowiec gegen Szornbierki Bytom 0:0. - 2. Spieltag: Katowice gegen Zabrze 1:0, Legia Warschau gegen Gdynia 1:0, Szczecin gegen Walbrzych 1:0, Chorzow gegen KS Lodz 2:1, Bytom gegen Lublin 2:0, Wroclaw gegen Poznan 0:2, Widzew Lodz gegen Sosnowiec 3:0, Wisla Krakow gegen Cracovia Krakow 0:0.

Widzew Lodz	2	5:0	4
Lech Poznan (M)	2	3:0	4
Ruch Chorzow	2	4:2	4
Pogon Szczecin	2	3:1	4
Szornbierki Bytom	2	2:0	3
Legia Warschau	2	2:1	3
Gornik Walbrzych (N)	2	3:2	2
Motor Lublin (N)	2	3:2	2
GKS Katowice	2	2:3	1
KS Lodz	2	2:3	1
Cracovia Krakow	2	1:2	1
Wisla Krakow	2	0:1	1
Zaglebie Sosnowiec	2	0:3	1
Gornik Zabrze	2	1:3	0
Baltk Gdynia	2	0:3	0
Slask Wroclaw	2	0:5	0

BULGARIEN

1. Spieltag: Etyr Tirnowo gegen Botew Wratza 1:1, ZSKA Septemurfahne Sofia-Trakia Plowdiw 3:2, Lok Plowdiw gegen Lewski/Spartak Sofia 0:3, Berce Stara Zagora-ESK Spartak Warna 2:0, Slawia Sofia-Belassitza Petritsch 0:2, Tscherno More Warna-Lok Sofia 1:4, Silwen-Tschernomorez Burgas 2:3, Schumen gegen Haskowo 3:1.

JUGOSLAWIEN

1. Spieltag: FC Pristina gegen Dinamo Vinkovci 1:0, Partizan Belgrad gegen Budunost Titograd 1:0, FC Rijeka gegen

grad 1:0, FC Rijeka gegen Zveznicar Sarajevo 2:0, Dinamo Zagreb gegen Sloboda Tuzla 1:2, Olimpija Ljubljana gegen Hajduk Split 0:1, Vojvodina Novi Sad gegen Radnicki Nis 1:0, FC Sarajevo gegen Velez Mostar 1:2, Celik Zenicar gegen Roter Stern Belgrad 0:0, FC Osijek gegen Vardar Skopje 3:1.

BRD

Dienstag: 1. FC Kaiserslautern gegen Borussia Dortmund (vorverl. Spiel, 3. Runde) 2:2. Spieltag - Mittwoch: Fortuna Düsseldorf gegen 1. FC Köln 2:0. Wochenende: Eintracht Braunschweig gegen Waldhof Mannheim 3:2, Kickers Offenbach gegen Borussia Mönchengladbach 4:3, Arminia Bielefeld gegen Bayern München 1:3, Bayer Leverkusen gegen 1. FC Nürnberg 3:0, Bayer Uerdingen gegen Eintracht Frankfurt 5:2, Borussia Dortmund gegen Hamburger SV 1:2, 1. FC Kaiserslautern gegen VfB Stuttgart 2:2, Werder Bremen gegen VfL Bochum 5:2.

Bayer Uerdingen (N)	2	9:4	4
Bayern München	2	5:2	4
Hamburger SV (M)	2	5:3	4
VfB Stuttgart	2	5:2	3
Fortuna Düsseldorf	2	3:1	3
Bayer Leverkusen	2	4:2	2
Werder Bremen	2	5:4	2
Waldh. Mannheim (N)	2	4:3	2
Kickers Offenb. (N)	2	4:4	2
Borussia Dortmund	3	5:6	2
Arminia Bielefeld	2	4:5	2
VfL Bochum	2	3:5	2
Eintr. Braunschweig	2	3:5	2
1. FC Kaiserslautern	3	6:7	2
Bor. Mönchengladbach	2	4:5	1
Eintracht Frankfurt	2	4:7	1
1. FC Köln (P)	2	2:5	0
1. FC Nürnberg	2	2:7	0

FRANKREICH

Stade Brest-SEC Bastia 3:0, FC Metz-AS Monaco 0:4, Girondins Bordeaux-FC Nancy 2:1, Racing Strasbourg gegen Olympique Nimes 1:0, FC Rouen-FC Sochaux 1:0, FC Toulouse-Olympique Lille 2:1, FC Nantes-Stade Rennes 3:1, Stade Laval-Paris St.-Germain 2:0, Racing Lens-FC Auxerre 1:3, FC Toulon-AS St-Etienne 0:1.

FC Auxerre	5	9:3	8
AS Monaco	5	10:3	7
Girondins Bordeaux	5	12:6	7
FC Rouen	5	7:3	7

FC Nantes (M)	5	7:3	7
FC Sochaux	5	7:3	6
Racing Lens	5	11:9	6
Racing Strasbourg	5	3:2	6
Paris St.-Germ. (P)	5	10:7	5
FC Toulouse	5	10:8	5
Stade Brest	5	6:5	5
Stade Laval	5	4:7	5
Olympique Lille	5	6:8	4
SEC Bastia	5	3:6	4
FC Metz	5	5:9	4
FC Toulon (N)	5	3:7	4
AS St.-Etienne	5	6:10	4
Olympique Nimes	5	4:11	3
FC Nancy	5	3:6	2
FC Rennes (N)	5	5:15	1

NIEDERLANDE

1. Spieltag: Helmond Sports gegen Fortuna Sittard 1:1, PEC Zwolle gegen FC Haarlem 3:0, Willem II Tilburg gegen FC Groningen 3:4, Volendam gegen Feyenoord Rotterdam 1:4, FC Utrecht gegen Ajax Amsterdam 1:1, Dordrecht gegen Go Ahead Deventer 2:2, Sparta Rotterdam gegen Alkmaar 1:1, Excelsior Rotterdam gegen PSV Eindhoven 0:3, den Bosch gegen Roda Kerkrade 1:1.

SCHOTTLAND

FC Aberdeen gegen FC Dundee 3:0, Dundee United gegen FC Motherwell 4:0, Hibernian Edinburgh gegen Celtic Glasgow 0:2, Glasgow Rangers gegen FC St. Mirren 1:1, FC St. Johnstone gegen Hearts of Midlothians 0:1.

BELGIEN

1. Spieltag: RWD Molenbeek gegen FC Antwerpen 0:0, KSV Waregem gegen KV Mechelen 1:1, SC Lokeren gegen FC Beringen 4:1, CS Brügge gegen SK Beveren-Waas 0:1, FC Waterschei gegen FC Brugge 1:1, FC Lutich gegen FC Seraing 0:1, AC Beerschot gegen RSC Anderlecht 2:1, FC Gent gegen Standard Lüttich 0:2.

ÖSTERREICH

1. Spieltag: Sturm Graz gegen Wiener SK/Post 2:1, SC Neusiedl gegen Austria Wien 0:2, Austria Salzburg gegen SSW Innsbruck 1:1, SV St. Veit gegen VOEST Linz 2:0, Linzer ASK gegen Austria Klagenfurt 4:1, Floridsdorfer AC gegen Union Wels 1:2, Rapid Wien gegen SC Eisenstadt 0:0.

Admira/Wacker Wien gegen Grazer AK 0:0.

SCHWEIZ

AC Bellinzona gegen Grasshoppers Zürich 0:2, FC Luzern gegen FC La-Chaux-de-Fonds 3:2, Xamax Neuchatel gegen Lausanne Sports 3:0, FC St. Gallen gegen FC Basel 4:2, Vevey Sports gegen FC Aarau 0:0, FC Wettingen gegen FC Sion 1:2, Young Boys Bern gegen Servette Genf 2:1, FC Zürich gegen FC Chiasso 5:1.

FC Sion	3	9:3	6
FC St. Gallen	3	8:5	5
Grassh. Zürich (M, P)	3	6:2	4
FC Zürich	3	10:7	4
Xamax Neuchatel	3	5:2	4
Young Boys Bern	3	4:2	4
FC Luzern	3	6:7	4
Servette Genf	3	7:6	3
FC Basel	3	9:10	2
La Chau-de-F. (N)	3	5:6	2
FC Aarau	3	3:4	2
Lausanne Sports	3	2:5	2
AC Bellinzona	3	5:9	2
FC Chiasso (N)	3	2:7	2
Vevey Sports	3	0:2	1
FC Wettingen	3	3:7	1

SCHWEDEN

Gefle IF-Östers Växjö 0:1, IFK Göteborg-Eifsborg Boras 0:0, Halmstad BK-AIK Stockholm 0:0, Hammarby IF-BK Häcken Göteborg 2:2, Malmö FF gegen Brage Borlänge 3:0, Mjällby AIF-Örgryte Göteborg 3:3, Malmö FF 15 31:17 21, Östers Växjö 15 23:11 20, AIK Stockholm 15 23:9 19, IFK Göteborg (M) 15 22:10 19, Hammarby IF 15 31:21 19, Örgryte Göteborg 15 21:19 15, Halmstad BK 15 21:24 15, Eifsborg Boras 15 18:21 15, Brage Borlänge 15 16:29 11, Mjällby AIF (N) 15 12:30 10, BK Häcken (N) 15 13:24 9, Gefle IF (N) 15 15:31 7

NORWEGEN

Brann Bergen-EIK 0:0, Bryne-Lilleström 1:2, Kongsvinger-Start Kristiansand 2:1, FK Moss-Hamarømarkatene 0:0, Rosenborg Trondheim gegen Viking Stavanger 1:1, Valerengen Oslo-Mjøndalen Drammen 1:0. Tabellenspitze: Valerengen Oslo 15 29:10 24, Lilleström 15 30:18 21, Bryne 15 24:18 17, Start Kristiansand 15 29:22 16, FK Moss 15 20:22 16

EINWURFE

Der Hamburger SV spielt am 11. Oktober und 22. November gegen EC II-Gewinner FC Aberdeen um den Supercup und am 11. Dezember in Tokio gegen Gremio Porto Alegre (Brasilien) um den Weltcup.

Den Auftakt der Schweizer Meisterschaft mit acht Spielen sahen 49 300 Zuschauer. Das war die höchste Besucherzahl seit sieben Jahren.

An der neuen Meisterschaft Italiens nehmen nicht weniger als zehn Brasilianer teil. Zu den bereits vorher

verpflichteten Falcao, Dirceu, Edinho und Juary kommen jetzt Zico, Cerezo, Batista, Eloi, Pedrinho und Luvanor neu hinzu.

Nach den Hinspielen der 2. Runde des 14. Afrika-Pokalwettbewerbs für Nationalmannschaften hat WM-Teilnehmer Algerien gute Aussichten, das Endrundenturnier zu erreichen. Die Elf spielte in Senegal 1:1, Tunesien, vor kurzem Gast in der DDR zu mehreren Vorbereitungsspielen, unterlag Ägypten in Kairo mit 0:1. Die weiteren Ergebnisse: Kamerun-Sudan 5:0, Nigeria-Marokko 0:0, Madagaskar-Malawi 0:1, Äthiopien-Togo (bereits am 3. Juli) 2:1. Die Rückspiele finden am 26., 27.

und 28. August statt. Die sechs Gesamtsieger der 2. Runde bestreiten mit dem gesetzten Pokalverteidiger Ghana und dem Ausrichter Elfenbeinküste die Endrunde im März 1984.

Der Klubpräsident von Flamengo Rio de Janeiro, da Albranches, trat nach einer 0:3-Niederlage des dreifachen brasilianischen Meisters im Stadtderby gegen Botafogo zurück. Ihm wird die Hauptschuld am Verkauf von Zico nach Italien zum FC Udine angelastet.

Brasilien Auswahltrainer Carlos Alberto Parreira wird eine Mannschaft mit neuem Profil im Südamerikacup für Nationalmannschaften präsentieren. Im 18köpfigen Spielerkreis

sind mit Leandro, Junior und Eder nur drei Akteure aus dem WM-Team von Spanien '82 vertreten. Das erste Spiel gegen Argentinien will Parreira mit dieser Besetzung bestreiten: Leao, Leandro, Marcio, Moser, Junior, Andrade, Renato, Tita, Jorginho, Roberto, Eder.

Der Nachfolger des verunglückten UEFA-Präsidenten Dr. Artemio Franchi (Italien) soll am 26. Juni 1984 auf dem Ordentlichen UEFA-Kongress in Paris anlässlich der EM-Endrunde gewählt werden. Die Geschäfte des Präsidenten nimmt bis dahin, den Statuten entsprechend, der erste Vizepräsident Jacques Georges (Frankreich) wahr.

Zum „Fußballer des Jahres“ in der BRD wurde Rudolf Völlner (SV Werder Bremen) gewählt. Auf den nächsten Plätzen der Journalisten-Umfrage folgen Felix Magath (Hamburger SV) und Horst Hrubesch (Hamburger SV / jetzt Standard Lüttich).

Ungarn gewann ein Testspiel in Österreich bei Sturm Graz mit 5:1 (3:0) nach Toren von Pölöskei, Kiss (je 2) und Szentesi.

In Schottland begann die neue Saison mit dem Finale im „Glasgow-Cup“. Die Rangers bezwangen ihren alten Rivalen Celtic mit 1:0 (0:0) durch ein Tor von Clark (50.).

M 1:	BFC Dynamo-FC Rot-Weiß Erfurt	Tip: 1
M 2:	Stahl Riesa-FC Hansa Rostock	Tip: 0
M 3:	FC Vorwärts Frankfurt (O.)-Wismut Aue	Tip: 1
M 4:	Chemie Leipzig-1. FC Lok Leipzig	Tip: 2
M 5:	FC Karl-Marx-Stadt-HFC Chemie	Tip: 1
M 6:	FC Carl Zeiss Jena-Dynamo Dresden	Tip: 0
M 7:	1. FC Magdeburg-1. FC Union Berlin	Tip: 1
M 8:	ISG Schwerin Süd-Vorwärts Stralsund	Tip: 0
M 9:	Stahl Hennigsdorf-Motor Babelsberg	Tip: 0
M 10:	Stahl Brandenburg-Dynamo Fürstenwalde	Tip: 1
M 11:	Chemie Wolfen-Chemie Markkleeberg	Tip: 0
M 12:	Fortschr. Bischofswerda-Vorw. Kamenz	Tip: 0
M 13:	FSV Lok Dresden-Empor Tabak Dresden	Tip: 1
M Z:	Motor Suhl-Wismut Gera	Tip: 0

Die neue Fußballwoche

Redaktion: Klaus Schlegel (Chefredakteur, 2 21 22 37), Günter Strack (stellvertretend), Manfred Binkowski (2 21 24 84), Joachim Pfeiffer (2 21 24 70 - Redakteure), Herausgeber: Deutscher Fußballverband, Berlin, Amstutzstraße 15, Postanschrift: 1086 Berlin, Postfach 1218, Verlagsnummer: 15 133. H. 15. 1976. Printed in GDR, Druck (516) Druckerei Tribüne, 1193 Berlin-Treptow, Offsetdruck: „Die Neue Fußballwoche“ wird veröffentlicht unter der Lizenznummer 206 des Presseamtes beim Vorsitzenden des Ministerrates der DDR. Erscheinungsweise: wöchentlich, Einzelpreis: 0,50 M Monatsabonnement: 2,15 M. Vertrieb und Zustellung: Post - Postzeitungsvertrieb. Antikenn. (EDV) für das Betriebs- und Abrechnungsverfahren der Postzeitungsvertriebes: 500 800.

GEMIXTES



Auch der anwesende Auswahltrainer Dr. Rudolf Krause war von der famosen Leistung von Rainer Ernst in Rostock angetan, „die er hoffentlich am Mittwoch in Bukarest bestätigen kann“. Der 21jährige Sportlehrerstudent (1,86 m, 78 kg) vom BFC Dynamo gab zuerst Babendererde und nach dessen Auswechslung auch Alms immer wieder Rätsel auf, war als Mittelstürmer ein ständiger Unruheherd in der Hansa-Abwehr. Imponierend die Spielübersicht, die Dribbelstärke und das Durchsetzungsvermögen des Auswahlspielers, der auch in der Zweikampfführung enorme Fortschritte nachwies.

Spieler des Tages

Wuchs und Kraftaufwand sind von vornherein respekteinflößend für jeden Akteur, der den Magdeburger Siegmund Mewes (geboren am 26. Februar 1951) zum Gegenspieler hat. Der 32jährige Vorstopper (1,87 m, 90 kg) überzeugte sowohl in Jena als auch gegen Erfurt mit seiner wichtigen einsetzstarken Spielweise, selbst wenn ihn Rot-Weiß-Torjäger Heun zunächst zweimal versetzte. Er war vor allem in seinem Element, als es darauf ankam, in der Schlussphase noch einmal für kämpferischen Auftrieb zu sorgen.

Fotos: Schulz, Thonfeld



Das Neueste aus der Oberliga

● **BFC DYNAMO:** Libero Norbert Trieloff wird im nächsten Spiel gegen den FC Rot-Weiß wieder spielen können, auch bei Troppa sieht es hoffnungsvoll aus. Wolf-Rüdiger Netz schied in Rostock vorzeitig wegen einer tiefen Fleischwunde im Oberschenkel aus. Sie wurde sofort genäht.

● **DYNAMO DRESDEN:** Hartmut Schade, in Leipzig verletzt worden, konnte gegen den FCK wieder aufgeboten werden. Reinhard Häfner stand am Sonntag nach seiner Verletzung zum erstenmal wieder auf dem Rasen und wurde in der 2. Mannschaft getestet. Döschner und Kretzschmar sind weiterhin nicht einsatzfähig.

● **WISMUT AUE:** Mit Wolfgang Höll (30) wurde am Sonnabend ein verdienstvoller Spieler verabschiedet, der seine leistungssportliche Laufbahn beendet. Der gebürtige Auer, seit 1975 in der Oberliga, bestritt 120 Punkt-, 36 internationale, 94 Freundschafts- und 5 Pokalspiele für Wismut Aue. Der Diplom-Sportlehrer übernimmt eine Tätigkeit in der Volksbildung. — Herzlichen Glückwunsch dem Verteidiger Volker Schmidt und seiner Gattin Ulrike, der dreifachen Schwimm-Olympiasiegerin von Montreal '76, zur Geburt ihres Sohnes Martin. Volker verletzte sich im Spiel gegen Szeged (Radiusfraktur), trägt seinen linken Unterarm in Gips, hofft aber bald auf seinen Wiedereinsatz.

gerin von Montreal '76, zur Geburt ihres Sohnes Martin. Volker verletzte sich im Spiel gegen Szeged (Radiusfraktur), trägt seinen linken Unterarm in Gips, hofft aber bald auf seinen Wiedereinsatz.

● **CHEMIE LEIPZIG:** Andreas Roth trainiert wieder und steht kurz vor seinem ersten Oberliga-Punktspiel für die Leutzscher. Wilfried Czablewski hingegen kommt nach einer Leistenoperation in dieser Halbserie wahrscheinlich nicht mehr zum Einsatz. —

Für das Sonnabend im Stadion des Friedens stattfindende Oberligatreffen gegen den 1. FCL erfolgt am Spieltag kein Kartenverkauf an den Stadionkassen. Es wird darauf orientiert, daß der Vorverkauf seit vergangener Woche beim 1. FCL, der BSG Chemie, bei Leipzig-Information am Sachsenplatz sowie täglich zwischen 15.00 und 18.00 Uhr im Stadion des Friedens im Gange ist.

● **1. FC LOK LEIPZIG:** Aus technischen Gründen findet das Rückspiel der 1. Runde im UEFA-Cup gegen Girondins Bordeaux am 28. September nicht im Zentralstadion, sondern um 15.00 im Bruno-Plache-Stadion statt. Bereits vorbestellte Karten können aus diesem Grund nicht ausgeliefert werden.

Die Superleistung des Torschützenbesten



Er führt die Rangliste nach zwei Spieltagen an: Steinbach vom 1. FC Magdeburg. Und so zog er an Sänger vom FC Rot-Weiß Erfurt vorbei, als es zum spielentscheidenden 2 : 1 kam. Klasse! Foto: Thonfeld

Nicht nur nebenbei bemerkt

Der Europapokal-Auftakt 83/84 wirft nicht nur bei dem in dieser Woche in Swansea weilenden 1. FCM Schatten voraus. Lok Leipzigs Spielbeobachtung letzten Mittwoch in Bordeaux, wo die Girondins auf den FC Nancy trafen und durch zwei Treffer ihres Mittelstürmers Lacombe mit 2 : 0 (0 : 0) gewannen, führte auch Klubvorsitzendem Peter Gießner und Trainer Harro Miller den Ernst der bald nahenden Stunde der Bewährung vor Augen.

Allgemein geäußerte Eindrücke bestätigten sich: Bordeaux ist in seiner harmonischen Spielweise gegenüber der letzten Saison noch gereift. „Dazu haben die Verpflichtungen weiterer bekannter Spieler entscheidend beigetragen. Wir

sahen, obgleich sicherlich nicht alles nach Wunsch lief, eine teilweise ausgezeichnete Vorstellung mit einem glanzvoll aufspielenden Giresse im Mittelpunkt“, so Peter Gießner. Gekannt bereitete der Mittelfeldstrategie beide Treffer vor. 18 000 hatten ihre helle Freude an ihm und seinem intelligenten Spiel.

Aus Klasse resultiert Zuversicht, die Bordeauxs Pläne im UEFA-Cup prägt: Bis ins Halbfinale vorstoßen. Das Ziel Titelgewinn steht ohnehin nicht zur Diskussion. Mit dem absehbaren Wiedereinsatz von Müller, der als Torjäger für Girondins von großen Wert ist, fühlt sich die Elf darin noch zusätzlich bestärkt.

Lok weiß um die eigenen Chancen: Höchstform! D. B.

DAS fuwo THEMA



Von Günter Simon

Wer am Freitag am späten Nachmittag im Magdeburger Grube-Stadion weilte, wurde von echter Fußballstimmung in Atem gehalten. Jedermann gönnte Streich die Ovationen. „Fußballer des Jahres“ und „Silberner Fußballschuh“ der fuwo als repräsentative Beigabe – in 21 Jahren konnten erst 16 Spieler diesen Augenblick, diese Auszeichnung genießen.

Schon eine Woche vorher hatte 1. FCM-Trainer Kreul kein leeres Stroh gedroschen, als er die '83/84 geltende Maxime der Mannschaft mit dem Wort Siegewillen auswies. Ausgerechnet die beiden Thüringer Klubs, gegen die Magdeburg im Vorjahr nicht ein Spiel gewann, auch daheim nur Punkteteilungen gegen Jena (0 : 0) und Erfurt (2 : 2) erreichte, hielten diesmal die Steigbügel für den verlustpunktlosen Spitzenreiter. Grund für doppelte Freude bei Kapitän Pommerenke und seinen Männern. „Ich sah mehr Kreativität, als ich es aus der Sicht der englischen Presse für möglich hielt. Der Trip nach Magdeburg war wichtig. Ich bin gewarnt“, erklärte dann auch John Toshack, Swansea-City-Manager, ein ebenso aufmerksamer wie nachdenklicher Tribünen-Beobachter. Von mir aus und weil ich am 16. September vor zwei Jahren den 1 : 0-Auswärtssieg des 1. FC Lok Leipzig in der 1. Runde des EC II im Vetch Field Stadium von Swansea miterlebte, darf ich hinzufügen, daß unser FDGB-Pokalgewinner beim jetzigen englischen Zweitdivisionär nichts, aber auch gar nichts auf die leichte Schulter nehmen darf.

Sicherlich, dreimal zwischen '61/62 und '81/82 war der Flügelschlag der „Schwäne“ gegen Jena, Slavia Sofia und gegen den 1. FC Lok nicht berauschend. Doch im Vorjahr flogen sie Sporting Braga und den Sliema Wanderers in der Qualifikation und in der 1. Runde auf und davon, ehe Paris St.-Germain ihren Flug beendete. In Swansea ist Behauptungswille gefragt.

Psychologische Ermunterungen für die Kreul-Elf brauchen hier nicht herbeigekramt zu werden. Dreimal mußten DDR-Klubs bereits in die Qualifikation, dreimal setzten sie sich durch: '66/67 und '81/82 der damalige FC Vorwärts Berlin gegen den FC Waterford (6 : 1, 6 : 0) und der BFC Dynamo gegen AS St.-Etienne 1 : 1 (2 : 0) im Meisterscup sowie '81/82 der 1. FC Lok im EC II gegen Politehnica Timisoara (0 : 2, 5 : 0). Setzt Magdeburg diese Erfolgsserie fort, wartet mit der Starlf des FC Barcelona (mit Trainer Menotti und Superstar Maradona, den beiden Argentinern, seien nur die Größten genannt) einer der heißen Favoriten dieses Wettbewerbs in den Startlöchern der 1. Runde. Da wird es diffizil, mit den schönen Erinnerungen des vor 10 Jahren errungenen EC-II-Triumphes gegen den AC Mailand zu leben. Dessen sind sich die Magdeburger sicher. Aber gespielt muß immer erst werden.

„Übrigens sagte mir in Magdeburg auch zu, wie Stahmann, Steinbach, Streich, Heyne, Halata, Cebulla ihre Rolle in den DFV-Auswahlmannschaften sehen. „Wir sind zur Leistung verpflichtet“, war ihr Tenor. Das ließ sich hören. Und hoffentlich bekommen wir es in den kommenden Wochen und Monaten auch permanent und stabil zu sehen.“

...IMMER DABEISEIN, 6 aus 49 SPIELEN

